

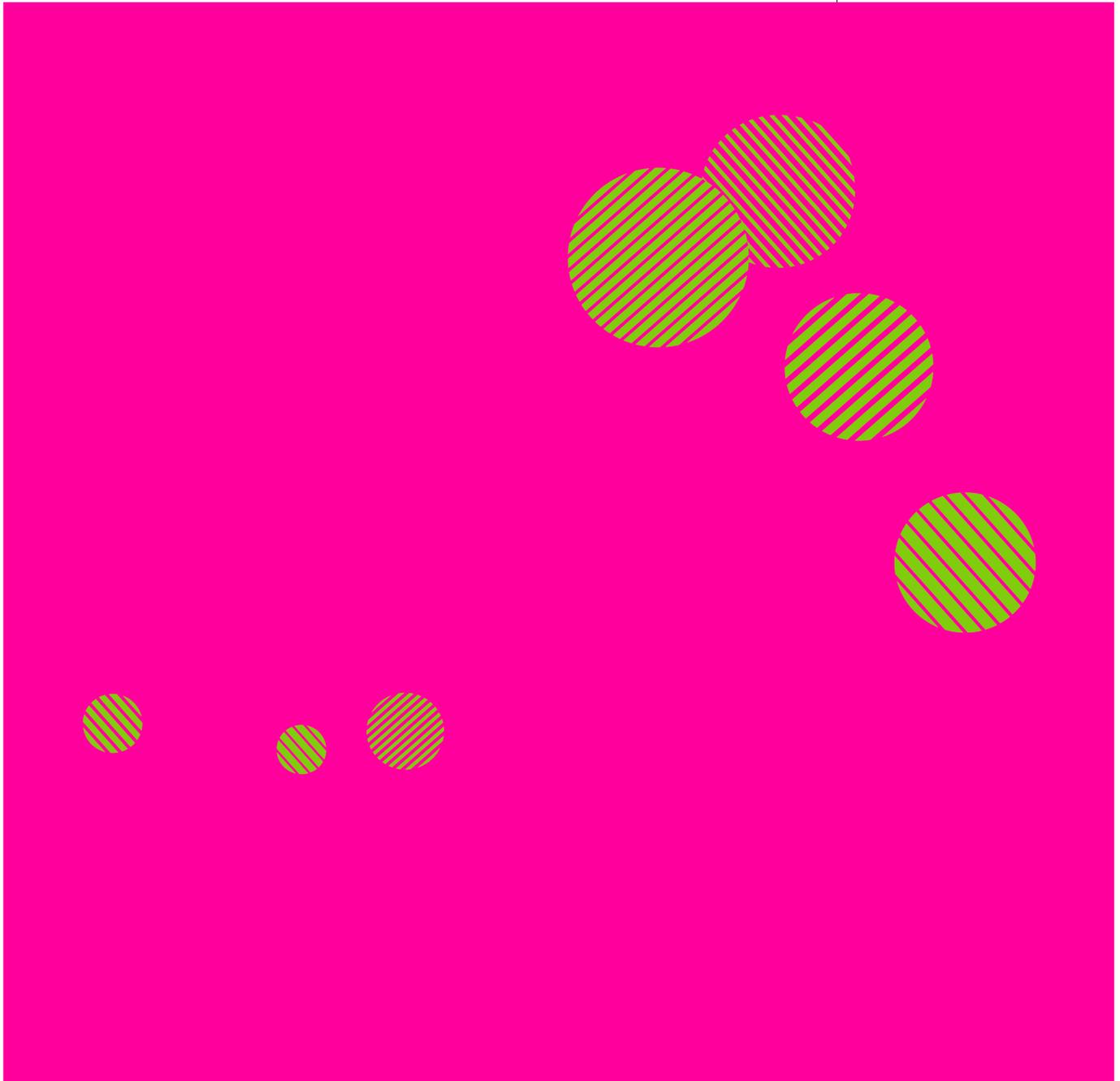
Methodenbericht

NEPS-Startkohorte 2 (Elternbefragung) – Haupterhebung Frühjahr 2015 B118

Folkert Aust, Julian von der Burg, Angela Prussog-Wagner

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de



Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Projekt

6118
Bonn, August 2015
Bl, Pa

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Autoren

Folkert Aust, Julian von der Burg,
Dr. Angela Prussog-Wagner

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Die Elternbefragung der NEPS-Startkohorte 2 wird vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn, durchgeführt. Das Projekt war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg fortgeführt. Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Daher umfasst die NEPS-Studie sechs Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden.¹

Mit der Elternbefragung der NEPS-Startkohorte 2 werden Eltern von Kindern bzw. Schülern², die an der Studie „Erhebung in Bildungsinstitutionen für das Nationale Bildungspanel 2009-2014 (Los A)“ bzw. „Erhebungen für das Nationale Bildungspanel 2015-2017 (Los A)“ teilnehmen, zu bildungsrelevanten Aspekten bezüglich ihrer Kinder telefonisch befragt.

Zielgruppe der fünften Elternbefragung in der Startkohorte 2 im Frühjahr 2015 sind Eltern mit Kindern im allgemeinbildenden Schulsystem der Jahrgangsstufe 3.

Die Rekrutierung der Eltern erfolgte zum Panelstart durch das IEA: Data Processing and Research Center (IEA DPC Hamburg) in ausgewählten Kindergärten sowie im Rahmen einer Auffrischung der Startkohorte 2 aufgrund neu rekrutierter Schüler in Grundschulen Klasse 1. Die schriftlichen Einverständniserklärungen der Eltern bzw. Schüler wurden an infas übermittelt und dort in das Status- und Kontakt-Management-System eingepflegt. Die Aktualisierung und Verwaltung des Adressbestands im gesamten Panelverlauf obliegt infas. Die Elternbefragung wird als computergestützte telefonische Erhebung (CATI) von infas durchgeführt.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der fünften Haupterhebung der Elternbefragung von Schülern der Startkohorte 2 im Frühjahr 2015. Alle eingesetzten Erhebungsmaterialien sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

¹ Das Projekt war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 unter der Leitung zunächst von Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld und seit August 2012 von Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt.

² Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Hauptstudie	7
2	Stichprobe	10
2.1	Einsatzstichprobe	10
2.2	Tracking zwischen den Wellen	15
3	Erhebungsinstrumente	16
3.1	Integriertes Fragenprogramm	17
3.2	Kontaktmodul	19
3.3	Interviewdauer	23
4	Durchführung der Erhebung	24
4.1	Ablauf der Feldarbeit	24
4.2	Tracking in der Feldphase	25
4.3	Ankündigungsschreiben und Dankschreiben	27
4.4	Kontaktaufnahme	29
4.5	Auswahl und Einsatz der Interviewer	31
4.6	Interviewerschulung	32
4.7	Monitoring und Qualitätssicherung, CATI-Supervisionskonzept	34
5	Ergebnisse	35
5.1	Bruttoausschöpfung	35
5.2	Kontaktaufwand	38
5.3	Panelbereitschaft	40
5.4	Interview- und Kontextsituation	41
5.4.1	Interviewerfragen	41
5.4.2	Rückmeldebogen für Zielpersonen	41
6	Datenaufbereitung und Datenlieferung	43
	Anhang	44

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Ablauf der Kontaktierung bei Wiederholungsbefragung: Zugang zur Ankerperson (hier: Auskunftsperson Vorwelle)	21
Abbildung 2	Ablauf der Kontaktierung bei Erstbefragung: Zugang zu erziehungsberechtigtem Elternteil (Ankerperson laut Einverständniserklärung)	22
Abbildung 3	Feldverlauf realisierte Interviews nach Feldwochen	24
Abbildung 4	Schulungsablauf	33

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Überblick über die Hauptehebungen der Elternbefragung in Startkohorte 2	7
Tabelle 2	Studiensynopse	9
Tabelle 3	Bearbeitungsstatus der vierten Elternbefragung im Frühjahr 2014 zur Bestimmung der Panel-Einsatzstichprobe der fünften Elternbefragung im Frühjahr 2015	12
Tabelle 4	Stand der Panelstichprobe zum Feldstart der fünften Hauptehebung im Frühjahr 2015	13
Tabelle 5	Einsatzstichprobe für die Elternbefragung im Frühjahr 2015 nach zentralen Merkmalen	14
Tabelle 6	Status zentrale Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn	15
Tabelle 7	Übersicht über die Themenbereiche des Elternfragebogens (Startkohorte 2)	18
Tabelle 8	Interviewdauer in Minuten	23
Tabelle 9	Feldzeiten im Überblick	24
Tabelle 10	Ergebnis zentraler Trackingmaßnahmen in Feldphase	26
Tabelle 11	Anschreibenvarianten	27
Tabelle 12	Einsatzdatum Anschreibenversand	28
Tabelle 13	Dankschreibenversand	28
Tabelle 14	Wechsel der Auskunftsperson	29
Tabelle 15	Anzahl Interviews nach Beziehung der Auskunftsperson zum Zielkind	30
Tabelle 16	Merkmale der eingesetzten Interviewer	31
Tabelle 17	Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens 1 Interview	32
Tabelle 18	Realisierung der Einsatzstichprobe: Bruttoausschöpfung	36
Tabelle 19	Soll-Ist-Vergleich nach zentralen Stichprobenmerkmalen	37
Tabelle 20	Anzahl Kontaktversuche (bezogen auf Einsatzstichprobe gesamt)	38
Tabelle 21	Anzahl Kontaktversuche bei realisierten Interviews	39
Tabelle 22	Kontaktversuche bei realisierten Interviews gruppiert	39
Tabelle 23	Anzahl Kontaktversuche bei Nonresponse – nicht erreicht	40
Tabelle 24	Gruppierte Kontaktversuche bei Nonresponse – nicht erreicht	40
Tabelle 25	Panelbereitschaft (nur bei Wechsel der Auskunftsperson)	41
Tabelle 26	Übersicht über versendete und rückgesendete Kontrollbögen	41
Tabelle 27	Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch	42
Tabelle 28	Zufriedenheit mit dem Interviewer bzw. Interviewer	42

1 Design der Hauptstudie

Mit der Elternbefragung des Nationalen Bildungspanels sollen Eltern von Kindern bzw. Schülern, die an der Studie „Erhebung in Bildungsinstitutionen für das Nationale Bildungspanel 2009-2013 (Los A)“³ bzw. „Erhebungen für das Nationale Bildungspanel 2015-2017 (Los A)“ teilnehmen, zu bildungsrelevanten Aspekten bezüglich ihrer Kinder telefonisch befragt werden. Um den Bildungsverlauf der Kinder bzw. Schüler weiter verfolgen zu können, ist die Elternbefragung als Panelstudie angelegt.

Tabelle 1 Überblick über die Haupterhebungen der Elternbefragung in Startkohorte 2

Elternbefragung Startkohorte 2	Teilstudienkennung	Zeitraum	Zielpersonen
1. Haupterhebung	B11	Frühjahr 2011	Elterninterview Kindergartenkinder (2 Jahre vor Einschulung)
2. Haupterhebung	B12	Frühjahr 2012	Elterninterview Kindergartenkinder (1 Jahr vor Einschulung)
3. Haupterhebung	B13	Frühjahr/ Sommer 2013	Elterninterview Schüler in Klasse 1
4. Haupterhebung	B14	Frühjahr 2014	Elterninterview Schüler in Klasse 2
5. Haupterhebung	B118	Frühjahr 2015	Elterninterview Schüler in Klasse 3

Zielgruppe der fünften Haupterhebung im Frühjahr 2015 sind Eltern von Kindern der Startkohorte 2, die zum Panelstart im Kindergarten von IEA DPC Hamburg im Jahr 2010 bzw. im Rahmen der Auffrischung der dritten Haupterhebung 2012/2013 rekrutiert worden sind und zum Zeitpunkt der fünften Haupterhebung in der Regel die dritte Klasse der Grundschule besuchen.⁴

In Vorbereitung der fünften Haupterhebung wurde im Zeitraum von Mitte November bis Mitte Dezember 2013 ein Großpilot mit dem deutschsprachigen Erhebungsinstrument durchgeführt. Die Ergebnisse sind in einem gesonderten Bericht dokumentiert.⁵

³ Die vierte Haupterhebung wurde in der Leistungsbeschreibung von 2009-2013 spezifiziert, jedoch nach 2014 übertragen.

⁴ Für Eltern, deren Kinder im Kindergarten in die Stichprobe gezogen wurden, ist es die fünfte Haupterhebung und für Eltern, deren Kinder in Klasse 1 gezogen wurden (Auffrischungsstichprobe), ist es die dritte Erhebungswelle. Im Folgenden wird immer von fünfter Haupterhebung gesprochen.

⁵ infas-Methodenbericht NEPS-Startkohorte 2 (Elternbefragung) – Großpilot Herbst 2013 (B10), Februar 2014.

Wesentliche Elemente des Designs der Hauptstudie sind:

- ein integriertes Erhebungsinstrument für die Elternbefragungen in der Startkohorte 2 und der Startkohorte 3,
- ein mehrsprachiger Fragebogen in Deutsch, Russisch und Türkisch,
- die Befragung von Eltern, die zu mehr als einem Kind in der NEPS-Studie eine Einwilligung gegeben haben, mit einem gesonderten Erhebungsinstrument (Version für Mehrfacheltern),
- eine Kontaktphase mit der Möglichkeit des Wechsels der Auskunftsperson auf einen anderen erziehungsberechtigten Elternteil des Kindes.

Die Datenerhebung erfolgte in der Zeit von Ende März bis Ende Juni 2015.

Alle Eltern erhielten vorab ein persönliches Anschreiben, in dem die telefonische Kontaktaufnahme angekündigt wurde. Für Rückfragen wurde eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung unter Angabe einer kostenfreien Telefonnummer benannt, es wurde zudem auf die Homepage der NEPS-Studie im Internet verwiesen.

Alle Zielpersonen erhielten im Anschluss an das Interview ein Dankschreiben mit dem wiederholten Hinweis auf das NEPS-Online-Portal inklusive persönlichem Zugangscode.⁶

⁶ Die Gruppe der individuell Nachverfolgten erhielt eine längere Variante des Dankschreibens, in der zusätzlich die nachfolgende Erhebung im Haushalt angekündigt wurde.

Tabelle 2 Studiensynopse

NEPS-Startkohorte 2 – Elternbefragung Haupterhebung Frühjahr 2015 (B118)	
Erhebungsmethode	Telefonische Befragung (CATI)
Durchführungszeitraum	31.03.2015 bis 27.06.2015
Stichprobe	Panelstichprobe gesamt n=8.329, davon: – n=6.068 realisierte Fälle Vorwelle (Wiederholer) – n=2.261 temporäre Ausfälle
Stichprobenaufbereitung	– Versand Ankündigungsanschreiben – Erfassung sowie Aktualisierung der Status- und Kontaktdaten der Eltern
Erhebungsinstrumente	– Integriertes Fragenprogramm für Eltern der Startkohorten 2 und 3 – Befragungssprachen: Deutsch, Russisch, Türkisch – Version für Mehrfacheltern (nur Deutsch)
Interviewerschulung	Interviewerschulungen durch infas-Projektleitung, jeweils halbtägig, drei Termine (n=175 Interviewer*)
Interviewereinsatz	174 CATI-Interviewer, davon n=168 Interviewer mit mind. 1 realisierten Interview
Interviewdauern	Gesamt: Ø 28,5 Minuten Nach Sprache: – Deutsch Ø 28,2 Minuten – Russisch Ø 36,8 Minuten – Türkisch Ø 36,5 Minuten
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	Gesamt: n=5.299 (63,6 Prozent) – Wiederholer n=4.916 (81,0 Prozent) – Temporäre Ausfälle n=383 (16,9 Prozent)
Gültig realisierte/auswertbare Fälle	Gesamt: n=5.299 – Wiederholer n=4.916 – Temporäre Ausfälle n=383
Incentivierung	Kein Incentive
Panelpflege	– Versand Dankschreiben – Sommer- und Neujahrskarte – Telefonhotline
Datenlieferung	– Datensätze der CATI-Befragung im Stata-Format – Methodendatensätze – Kontaktverlaufsdaten – Audiomitschnitte

* Da es sich bei dem Erhebungsinstrument um ein integriertes Instrument für die Elternbefragungen der Startkohorten 2 und 3 handelt, wurden die Interviewer für die Elternbefragung in beiden Startkohorten geschult.

2 Stichprobe

Für die NEPS-Startkohorte 2 wurden im Jahr 2010 im Rahmen eines zweistufigen Ziehverfahrens (erste Stufe: Grundschulen; zweite Stufe: zuliefernde Kindergärten) Einverständniserklärungen von Eltern mit Kindern, die sich zwei Jahre vor der Einschulung befanden, eingeholt. Sofern eine Einwilligung zur Elternbefragung vorlag, sind die Eltern in den Panelbestand der Elternbefragung der Startkohorte 2 aufgenommen worden (Kindergartenstichprobe).

Zwei Jahre später wurde die Stichprobe aufgefrischt, indem an den bereits teilnehmenden Grundschulen sowie weiteren, neu gezogenen Grundschulen alle Schüler der ersten Jahrgangsstufe und deren Eltern zur Teilnahme an der NEPS-Studie eingeladen wurden (Auffrischung Klasse 1).

Die Kinder aus der Kindergartenstichprobe konnten teilweise an den teilnehmenden Grundschulen wiedergefunden und weiter begleitet werden. Eltern von Kindern, die in einen Kindergarten außerhalb der NEPS-Kindergärten wechselten, an den NEPS-Grundschulen nicht wiedergefunden wurden oder die zwischenzeitlich in eine Schule oder Klasse außerhalb der NEPS-Stichprobe wechselten (sog. „individuell Nachverfolgte“) gehören trotzdem (zusammen mit den Eltern, deren Kinder wiedergefunden wurden und den Eltern der Kinder, welche neu gezogen wurden) zur Einsatzstichprobe der Elternbefragung in Startkohorte 2.

2.1 Einsatzstichprobe

Basis der Einsatzstichprobe für die fünfte Haupterhebung im Frühjahr 2015 ist die Einsatzstichprobe der vierten Haupterhebung im Frühjahr 2014 (Teilstudie B14).

In der fünften Elternbefragung im Frühjahr 2015 sollten alle Eltern erneut befragt werden, die bereits an der vierten Elternbefragung im Frühjahr 2014 teilgenommen hatten (Wiederholer). Darüber hinaus zählten Fälle, mit denen im Rahmen der vierten Elternbefragung kein Interview realisiert werden konnte, ebenfalls zur Einsatzstichprobe (temporäre Ausfälle). Unter diesen temporären Ausfällen gab es zum einen Fälle, mit denen in keiner der vorangegangenen Elternbefragungen ein Interview realisiert werden konnte (diese sollten nun mit dem Erstbefragungsinstrument befragt werden). Zum anderen gab es Fälle, die nur in der ersten Elternbefragung und/oder in der zweiten und/oder in der dritten Elternbefragung befragt werden konnten (diese sollten nun mit dem Panelbefragungsinstrument befragt werden). Gemäß den gemeinsam abgestimmten Konventionen zum Umgang mit temporären und endgültigen Ausfällen durften die Eltern, die während oder nach der vierten Elternbefragung ihre Teilnahmebereitschaft zurückgezogen hatten, nicht mehr befragt werden. Neben Wiederholern und temporären Ausfällen lassen sich also die Kategorien „Widerruf“ und

„sonstiger endgültiger Ausfall“ unterscheiden.⁷ Eine Besonderheit der Einsatzstichprobe bestand darin, dass die 2-Jahres-Regel nicht für die Substichprobe der individuell Nachverfolgten, für die per Design keine Daten aus Schulerhebungen vorliegen konnten, angewandt werden sollte.

In der nachfolgenden Tabelle 3 ist der endgültige Bearbeitungsstatus (Final Outcome) der vierten Elternbefragung im Frühjahr 2014 (B14) zur Bestimmung der Panel-Einsatzstichprobe der fünften Elternbefragung im Frühjahr 2015 dokumentiert.

⁷ Gemäß der Definition sind Widerrufe alle Fälle mit den Rücklaufcodes 8 „ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/Panelbereitschaft zurückgezogen“, 88 „ZP verlangt Datenlöschung“ in der B14 oder aufgrund einer aktiven Meldung bei der infas-Hotline. Diese Fälle wurden dann ebenfalls aus der Einsatzstichprobe entfernt. Sonstiger endgültiger Ausfall: endgültiger Ausfall durch die Rücklaufcodes 15 „ZP verstorben“, 16 „ZP nicht in Zielgruppe/außerhalb Grundgesamtheit“, 17 „bereits befragt“, 43 „ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank oder behindert“, 80 „keine Verständigung möglich/ZP spricht nicht ausreichend Deutsch/keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich“ in der B14. Alle endgültigen Ausfälle (Widerrufe, sonstige endgültige Ausfälle) sind in der Tabelle 3 grau hinterlegt.

Tabelle 3 Bearbeitungsstatus der vierten Elternbefragung im Frühjahr 2014 zur Bestimmung der Panel-Einsatzstichprobe der fünften Elternbefragung im Frühjahr 2015

Final Outcome aus B14 <i>abs.</i>	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle	Widerrufe	Sonstige endgültige Ausfälle
Gesamt	8.783	6.194	2.308	226	55
1. Nicht abgehoben	252	-	252	-	-
2. Anrufbeantworter	273	-	273	-	-
3. Besetzt	26	-	26	-	-
4. Kein Anschluss	440	-	440	-	-
5. Falsche Telefonnummer	120	-	120	-	-
6. Vager Termin	728	-	728	-	-
7. Definitiver Termin	99	-	99	-	-
8. ZP verweigert grundsätzlich	226	-	-	226	-
9. ZP verweigert: keine Zeit	40	-	40	-	-
10. ZP verweigert, nicht am Telefon	2	-	2	-	-
16. ZP nicht in Zielgruppe	3	-	-	-	3
17. Bereits befragt	11	-	-	-	11
18. Interview realisiert	6.202	6.194	1	-	7
34. Fax/Modem	13	-	13	-	-
35. ZP/HH wohnt da nicht mehr	26	-	26	-	-
40. KP verweigert neue Anschrift	21	-	21	-	-
43. ZP (laut Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank/behindert	12	-	-	-	12
47. Interview unterbrochen	9	-	9	-	-
48. Abbruch im Fragebogen	43	-	43	-	-
52. Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/Teilnahme untersagt	3	-	3	-	-
54. ZP verweigert: kein Interesse	36	-	36	-	-
59. ZP verweigert: Datenschutz	10	-	10	-	-
62. ZP verweigert: sonstige Gründe	86	-	86	-	-
71. ZP verweigert: nicht in dieser Welle	80	-	80	-	-
80. Keine Verständigung möglich	22	-	-	-	22

ZP = Zielperson, HH = Haushalt, KP = Kontaktperson / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)
Alle endgültigen Ausfälle (Widerrufe, sonstige endgültige Ausfälle) sind in der Tabelle grau hinterlegt.

Die Einsatzstichprobe für die fünfte Haupterhebung B118 setzt sich aus der Gruppe der Wiederholer und der Gruppe der temporären Ausfälle zusammen.

Aus den insgesamt 6.202 realisierten Interviews gehen nur 6.194 Wiederholer hervor, da 1 Interview in der vierten Elternbefragung im Frühjahr 2014 ungültig realisiert war und 7 Zielpersonen (bei Interviews mit Ankerpersonenwechsel) kein Einverständnis zur Aufbewahrung der Adressdaten (Panelbereitschaft) erteilt hatten.

Auf Basis des Feldergebnisses der vierten Elternbefragung im Frühjahr 2014 wird der aktuelle Panelstatus eines jeden Falls weiter geprüft und vor allem mit dem Status der Schülerbefragung von IEA DPC abgeglichen. Dabei muss zunächst die 2-Jahres-Regel angewendet werden. In der Startkohorte 2 sind allerdings keine Fälle von der Regel betroffen.

Tabelle 4 Stand der Panelstichprobe zum Feldstart der fünften Haupterhebung im Frühjahr 2015

Panelstatus am Ende der vierten Elternbefragung im Frühjahr 2014	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle	Widerrufe	Sonstige endgültige Ausfälle
Panelstatus vor der fünften Elternbefragung im Frühjahr 2015					
Gesamt	8.783	6.194	2.308	226	55
Wiederholer	6.068	6.068	-	-	-
Temporäre Ausfälle	2.261	-	2.261	-	-
Widerrufe	399	126	46	226	1
Sonstige endgültige Ausfälle	55	-	1	-	54

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Aufgrund von Widerrufen oder sonstigen endgültigen Ausfällen reduziert sich der Stichprobenumfang weiterhin. Seit dem Feldende der vierten Haupterhebung im Frühjahr 2014 (B14) haben insgesamt 173 Personen ihre Panelbereitschaft widerrufen beziehungsweise sind aus sonstigen Gründen endgültig ausgefallen. Diese Fälle wurden aus der Einsatzstichprobe entfernt. Somit umfasst die Einsatzstichprobe der Startkohorte 2 insgesamt 8.329 Adressen, davon 6.068 Wiederholer und 2.261 temporäre Ausfälle.

In Tabelle 5 ist die Struktur der Einsatzstichprobe der fünften Haupterhebung der Elternbefragung im Frühjahr 2015 im Überblick dargestellt.

Tabelle 5 Einsatzstichprobe für die Elternbefragung im Frühjahr 2015 nach zentralen Merkmalen

Elternbefragung Startkohorte 2	Gesamt	
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Einsatzstichprobe gesamt	8.329	100,0
Teilstichproben		
KIGA	2.495	30,0
K1-Auffrischung	5.834	70,0
Befragungsinstrument		
Wiederholungsbefragung	7.567	90,9
Erstbefragung	762	9,2
Anzahl bisherige Teilnahmen		
0	762	9,2
1	1.274	15,3
2	4.708	56,5
3	387	4,7
4	1.198	14,4
Einverständnis zur Partnerbefragung		
Liegt vor	8.304	99,7
Liegt nicht vor	25	0,3
Mehrfacheltern		
Trifft nicht zu	8.067	96,9
Trifft zu	262	3,2
Startsprache		
Deutsch	7.996	96,0
Russisch	177	2,1
Türkisch	156	1,9
Testfeld Schülerbefragung		
Schulkontext	5.167	62,0
Individuelle Nachverfolgung	3.162	38,0

KIGA = Kindergartenstichprobe, K1-Auffrischung = Auffrischung Klasse 1
Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Für die Wiederholer und diejenigen temporären Ausfälle, die an der ersten und/oder zweiten und/oder dritten Elternbefragung teilgenommen hatten, wurde ein Panelbefragungsinstrument eingesetzt, für die restlichen temporären Ausfälle wurde ein Erstbefragungsinstrument verwendet.

Die große Mehrheit der Stichprobe wurde auf Deutsch kontaktiert (96 Prozent), jeweils etwa 2 Prozent der Fälle wurden auf Russisch oder auf Türkisch kontaktiert.

Ein kleiner Teil der Eltern wurde im Rahmen der Mehrfachelternstichprobe bearbeitet, da mehr als ein Kind an der NEPS-Studie teilnimmt. Auch in der fünften Haupterhebung im Frühjahr 2015 wurde wieder ein eigenes Mehrfachelterninstrument eingesetzt, um eine kombinierte Befragung der Eltern zu ihren (in der Regel) beiden Kindern zu ermöglichen. Dabei handelte es sich um eine Gruppe von 262 Kindern, deren Eltern im Rahmen der Mehrfachelternbefragung kontaktiert wurden.⁸

2.2 Tracking zwischen den Wellen

Nach dem Feldende der letzten Elternbefragung wurde als eine zentrale Trackingmaßnahme der Versand der Neujahrskarten im Januar 2015 durchgeführt. Unmittelbar vor Feldstart wurde zudem eine Abfrage bei der Adressfactory durchgeführt. Unabhängig von diesen beiden Maßnahmen konnten die Zielpersonen jederzeit das Online-Adressportal oder die infas-Hotline nutzen, um von sich aus Adressaktualisierungen mitzuteilen.

Aus diesen Trackingmaßnahmen ergibt sich bis zum Feldbeginn der fünften Elternbefragung im Frühjahr 2015 folgendes Ergebnis.

Tabelle 6 Status zentrale Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn

Gesamtergebnis Tracking		
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	8.329	100,0
Alte Adressdaten bestätigt	6.688	80,3
Neue Adressdaten zurück	1.641	19,7
Davon:		
– Neue Telefonnummer	1.142	69,6
– Neue Anschrift	901	54,9
– Neue E-Mail-Adresse	273	16,6

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Insgesamt waren 1.641 Rückmeldungen mit neuen Informationen bei infas eingegangen, davon in 1.142 Fällen mit der Angabe von Telefonnummern und in 901 Fällen mit Adressaktualisierungen.

Die im Rahmen dieser Rückmeldungen eingegangenen Aktualisierungen wurden bei der Erstellung der Einsatzstichprobe berücksichtigt.

⁸ Hierbei handelt es sich um die Stichprobe der Kinder in Mehrfachelternhaushalten. In einer Stichprobe mit beispielsweise n=100 Kindern, die jeweils Zwillinge sind, wären hier n=50 Eltern zu befragen. Realisiert werden dann nur n=30 Mehrfachelterninterviews, die im Umkehrschluss zu n=60 Kindern Angaben machen. Somit hätte man in dem Beispiel eine realisierte Fallzahl von n=60. Bei der Mehrfachelternbefragung ist sowohl die Stichprobe als auch die realisierte Fallzahl immer auf Kinderebene zu betrachten.

3 Erhebungsinstrumente

Bei dem eingesetzten Erhebungsinstrument handelt es sich um ein integriertes Instrument für die Elternbefragungen in den beiden Startkohorten 2 und 3. Das Fragenprogramm besteht aus mehreren Fragenblöcken und unterscheidet sich je nachdem, zu welcher Startkohorte ein Zielkind gehört. Zudem umfasst das Erhebungsinstrument eine Steuerung des Fragebogens nach Erst- und Wiederholungsbefragung.

Mit Blick auf die Fragestellungen im Nationalen Bildungspanel (NEPS) in Bezug auf Personen mit Migrationshintergrund ist neben deutschsprachigen Interviews auch der Einsatz von Fremdspracheninterviews in russischer und türkischer Sprache vorgesehen. Die fremdsprachigen Instrumente wurden auf Basis der deutschsprachigen Programmierung erstellt. Nach Abnahme des deutschen Fragebogens wurde das programmierte Instrument in einer EXCEL-Tabelle an den Auftraggeber zur Übersetzung übergeben. Nach erfolgter Übersetzung wurden die übersetzten Texte von infas in das Fragenprogramm implementiert. Neben der Revision der übersetzten Programmiervorlage fand in einem letzten Schritt sowohl eine inhaltliche als auch funktionale Begutachtung der programmierten fremdsprachigen Instrumente statt. Dazu wurden Testläufe des Befragungsprogramms unter Einsatz muttersprachlicher Interviewer durchgeführt, die im Anschluss die fremdsprachigen Interviews durchführen sollten. Diese Interviewer verfügen über vielfältige Erfahrungen mit Befragungen vergleichbarer Zielgruppen oder Themenstellungen aus vorangegangenen Studien. Bevor die fremdsprachigen Instrumente zum Einsatz kamen, wurden auch alle Hinweise aus diesem letzten Revisionsschritt im Fragenprogramm berücksichtigt.

Als ein Sonderfall bei der Elternbefragung gilt die Befragung von Eltern, die zu mehr als einem Kind in der NEPS-Studie eine Einwilligung gegeben haben („Mehrfacheltern“). Um Redundanzen zu vermeiden, sollten die kontextbezogenen Fragen nicht mehrfach gestellt werden. Um dies zu gewährleisten, wurde eine gesonderte Version des Befragungsinstruments erstellt, bei dem mehrere Durchläufe vorgesehen waren. Nach dem ersten vollständigen Fragedurchlauf mit allen kontext- und kindbezogenen Fragen zum ersten Kind erfolgte dann der reduzierte Durchlauf zu weiteren Kindern. Im reduzierten Durchlauf wurden dann nur noch die kindbezogenen Fragen für das jeweils weitere Kind gestellt. Die Befragung von Mehrfacheltern war nur in deutscher Sprache vorgesehen. Die Interviews mit Mehrfacheltern, die in Türkisch bzw. Russisch zu befragen waren, wurden mit den fremdsprachigen Einzelinstrumenten durchgeführt.

Dem Fragebogen selbst war ein Kontaktmodul vorgeschaltet. Die Kontaktierung im Rahmen der Elternbefragung erfolgte nach einer für alle Startkohorten einheitlichen Vorgehensweise. Aus datenschutzrechtlichen Gründen waren dabei folgende Regeln zu beachten: Die Auskunftsperson für das Elterninterview, auch „Ankerperson“ genannt, musste für das Zielkind erziehungsberechtigt und ein leiblicher bzw. sozialer Elternteil des Zielkindes sein. Darüber hinaus sollte der Elternteil befragt werden, der sich am besten mit den täglichen Belangen des Kindes auskennt.

3.1 Integriertes Fragenprogramm

Im Fall einer Erstbefragung erfolgte die Steuerung im Fragebogen so, dass alle Angaben sowohl zum Kind als auch zum befragten Elternteil neu erhoben wurden (Fragen für Erstbefragte). Im Fall einer Wiederholungsbefragung wurden einige Fragemodule (z. B. Fragen zu Geschwistern des Zielkindes, zur Soziodemografie der Auskunftsperson, zur Soziodemografie des Partners der Auskunftsperson) übersprungen. Bei einem Wechsel der Auskunftsperson in der Wiederholungsbefragung mussten die Angaben zur Auskunftsperson sowie zum Partner der Auskunftsperson neu erhoben werden. Im Fall der Mehrfachelterninterviews war ein Wechsel der Auskunftsperson beim Übergang zum Folgekind ebenfalls in der Programmierung vorgesehen. Ein Wechsel erforderte dann jedoch den kompletten Fragedurchlauf, da sich die elternbezogenen Fragen auf eine spezifische Person beziehen. Die Steuerung für den reduzierten oder kompletten Durchlauf wurde vom Programm zu Beginn des jeweiligen Fragedurchlaufs auf Grundlage der Information zu gleichbleibender oder wechselnder Auskunftsperson festgelegt.

Das Erhebungsinstrument der Elternbefragung im Frühjahr 2015 basiert auf einem Fragebogen, der im Wesentlichen aus Querschnittfragen besteht. In den einzelnen Fragenmodulen werden unterschiedliche Themenbereiche angesprochen. Sowohl die Fragenmodule als auch die Fragen innerhalb eines Themenbereichs variieren je nach Startkohorte. Ergänzt wird der Querschnittteil durch Längsschnittfragen zur Schulgeschichte mit Aufsatzpunkt letztes Interviewdatum (bei Wiederholungsbefragung) bzw. Datum der Einschulung (bei Erstbefragung). Um zu gewährleisten, dass die Schulgeschichte möglichst präzise und lückenlos erfasst werden kann, enthält das Instrument ein Prüf- und Ergänzungsmodul, das den zeitlichen Verlauf der Schulgeschichte auf Vollständigkeit prüft.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Themenbereiche des Fragebogens für die Startkohorte 2 aufgelistet.

Tabelle 7 Übersicht über die Themenbereiche des Elternfragebogens (Startkohorte 2)

Fragebogenmodule	Startkohorte 2
Kontaktaufnahme Auskunftsperson	x
Fragen zu Beziehung zum Zielkind, Zielkind lebt im Haushalt, Zuständigkeit für Belange des Zielkindes	x
Soziodemografie Zielkind (nur bei Erstbefragten)	(x)
Vorschulgeschichte Zielkind (nur bei Erstbefragten)	(x)
Erfassung bzw. Update der Schulgeschichte des Zielkindes (+ Prüfmodul)	x
Fragen zur aktuellen schulischen Situation	x
Bewältigung des Schulalltags	x
Nachhilfe	x
Lerngelegenheiten	x
Parental Monitoring (Kommunikation Eltern-Kind)	x
Elterneinschätzung: Soziales Verhalten des Kindes	x
Gesundheit	x
Bewertung unterschiedlicher Bildungsabschlüsse	x
Geschwister	x
Befragter Soziodemografie, Bildung, Erwerbstätigkeit	x
Befragter Partnerschaft	x
Partner Befragter Soziodemografie, Bildung, Erwerbstätigkeit	x
Beziehungen zum Herkunftsland	x
Sprachmodul (nur bei Erstbefragten)	(x)
Sprachmodul Partner Erstbefragte und Panelbefragte	x
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	x
Einstellungen zu Geschlechterrollen und Traditionalismus	x
Wohnort	x
Haushaltskontext, Haushaltseinkommen	x
Wissen um schulische und berufliche Abschlüsse	x
Panelfrage (nur bei Wechsel der Auskunftsperson)	(x)
Adress-Update, Umzugspläne 12 Monate, weitere Telefonnummern/ENDE	x
Interviewerfragen (entfällt in Startkohorte 2)	-

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, B118

Sobald die Auskunft gebende Person für das Interview feststeht, beginnt das Interview mit der Frage, ob es für das Kind einen Rufnamen gibt, der ausnahmslos zur besseren Orientierung während des Interviews verwendet wird. Anschließend werden zunächst soziodemografische Merkmale des Zielkindes aufgenommen (nur bei Erstbefragung).

Im weiteren Verlauf des Interviews werden dann verschiedene Themenbereiche angesprochen wie z. B. Fragen zur aktuellen Schulsituation, zu Gesundheit und zu persönlichen und sozialen Fähigkeiten. Neben den Fragen zum Kind selbst werden auch soziodemografische Angaben zum Befragten und – mit dessen Erlaubnis – auch zum Partner des Befragten aufgenommen. Das Interview endet

mit Fragen zu den Sprachen, die in der Familie gesprochen werden, zum Haushalt sowie zum Wissen um schulische und berufliche Abschlüsse.

Abschließend werden eventuelle Adressänderungen aufgenommen, und es wird nach Umzugsplänen in den nächsten 12 Monaten gefragt. Die sogenannte Panelfrage wird nur dann gestellt, wenn es bei der Kontaktaufnahme zu einem Wechsel der Auskunftsperson gekommen ist, da für diese Person unter Umständen noch keine Speichererlaubnis für die Adresse zum Zweck der Wiederholungsbefragung, und damit die Panelbereitschaft, vorliegt. Im Fall eines Wechsels der Auskunftsperson werden die Adressangaben (Name, Adresse, Telefonnummer) immer vollständig aufgenommen.

Interviewerfragen sind für die Startkohorte 2 im Erhebungsinstrument der Elternbefragung im Frühjahr 2015 nicht vorgesehen.

3.2 Kontaktmodul

Da in der fünften Haupterhebung sowohl Eltern befragt werden sollten, mit denen bereits mindestens ein Interview im Rahmen der Elternbefragungen realisiert werden konnte (Wiederholungsbefragung), als auch Eltern, die bislang in keiner Haupterhebung erreicht werden konnten (Erstbefragung), wurden zwei Kontaktmodule – eine Version für die Wiederholungsbefragung und eine Version für die Erstbefragung – eingesetzt.

Im Fall einer **Wiederholungsbefragung** sollte möglichst wieder die Person bzw. der Elternteil des Kindes befragt werden, mit dem bereits das Elterninterview in der Vorwelle geführt worden war (Ankerperson = Auskunftsperson in der Vorwelle). War der Kontakt zur Ankerperson hergestellt, musste zunächst sichergestellt werden, dass es sich um die Person handelte, mit der auch in der Vorwelle das Interview geführt worden war, und dass diese Person auch (noch) für das Zielkind erziehungsberechtigt war (da sich dies ja seit der Vorwelle geändert haben könnte). Für den Fall, dass die Ankerperson nicht mehr für das Zielkind erziehungsberechtigt war, war ein Wechsel der Auskunftsperson vorgesehen.

Ein Wechsel der Auskunftsperson war ebenfalls möglich, wenn diese langfristig nicht erreichbar war, die Teilnahme verweigerte, aus anderen Gründen nicht befragt werden konnte (z. B. dauerhaft krank/behindert) oder wenn die Auskunftsperson aus dem Haushalt ausgezogen war (das Zielkind aber noch im Haushalt lebte). Ein Wechsel war hingegen nicht vorgesehen, wenn das Kind mittlerweile (z. B. wegen Trennung der Eltern) aus dem Haushalt der Auskunftsperson ausgezogen war.

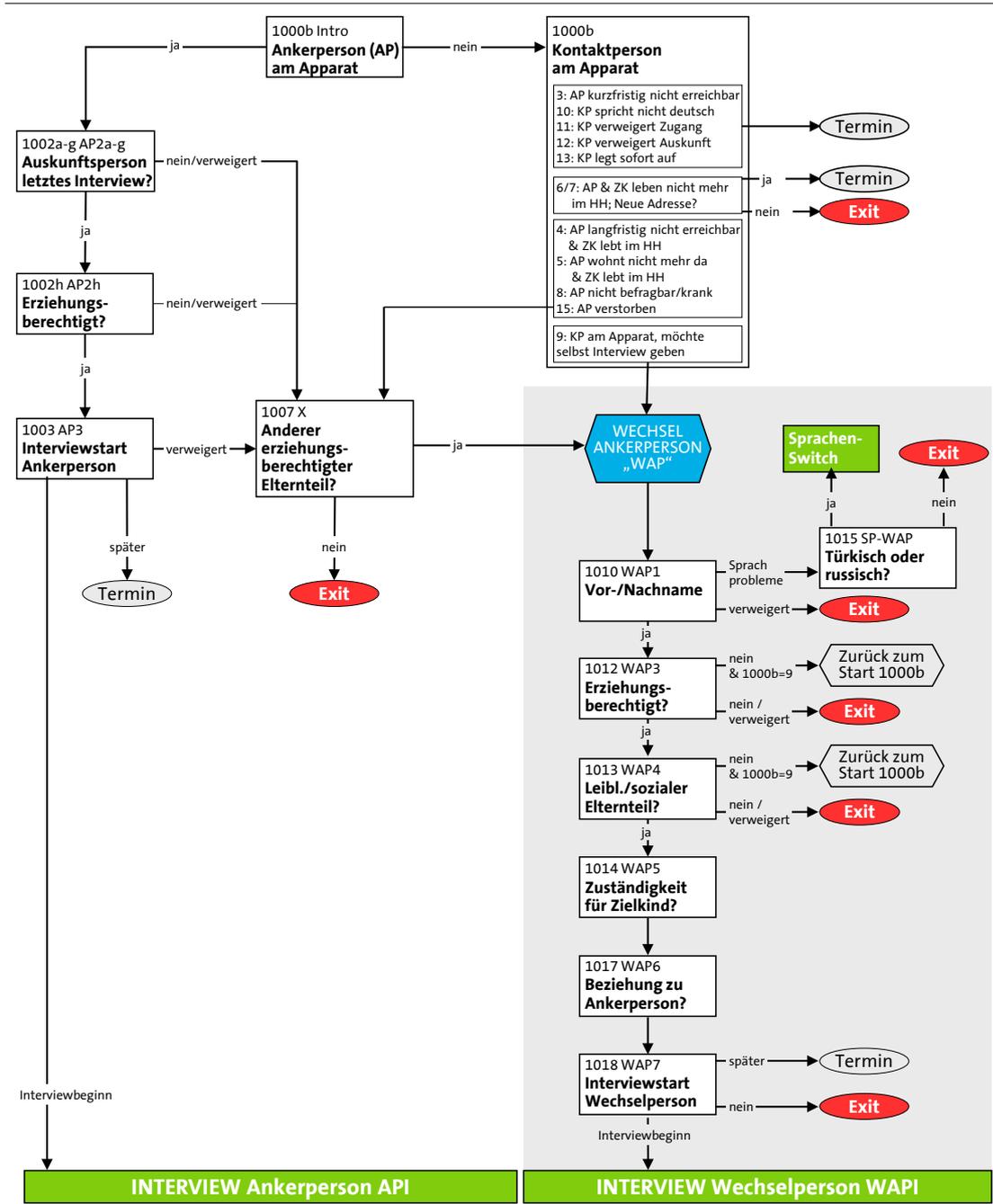
Bei einem Wechsel der Auskunftsperson musste zunächst geklärt werden, ob diese für das Zielkind erziehungsberechtigt war und ob es sich um einen leiblichen bzw. sozialen Elternteil handelte. Für den Fall, dass diese Person nicht für das Zielkind erziehungsberechtigt war oder es sich nicht um einen leiblichen bzw. sozialen Elternteil des Zielkindes handelte, konnte das Interview mit dieser Person nicht geführt werden. Weiterhin wurde die Zuständigkeit für die täglichen Belange des Zielkindes sowie die Beziehung der Zielperson zur Auskunftsperson der Vorwelle aufgenommen, bevor das Interview mit der neu-

en Auskunftsperson starten konnte (siehe Abbildung 1: Ablauf der Kontaktierung bei der Wiederholungsbefragung im Überblick).

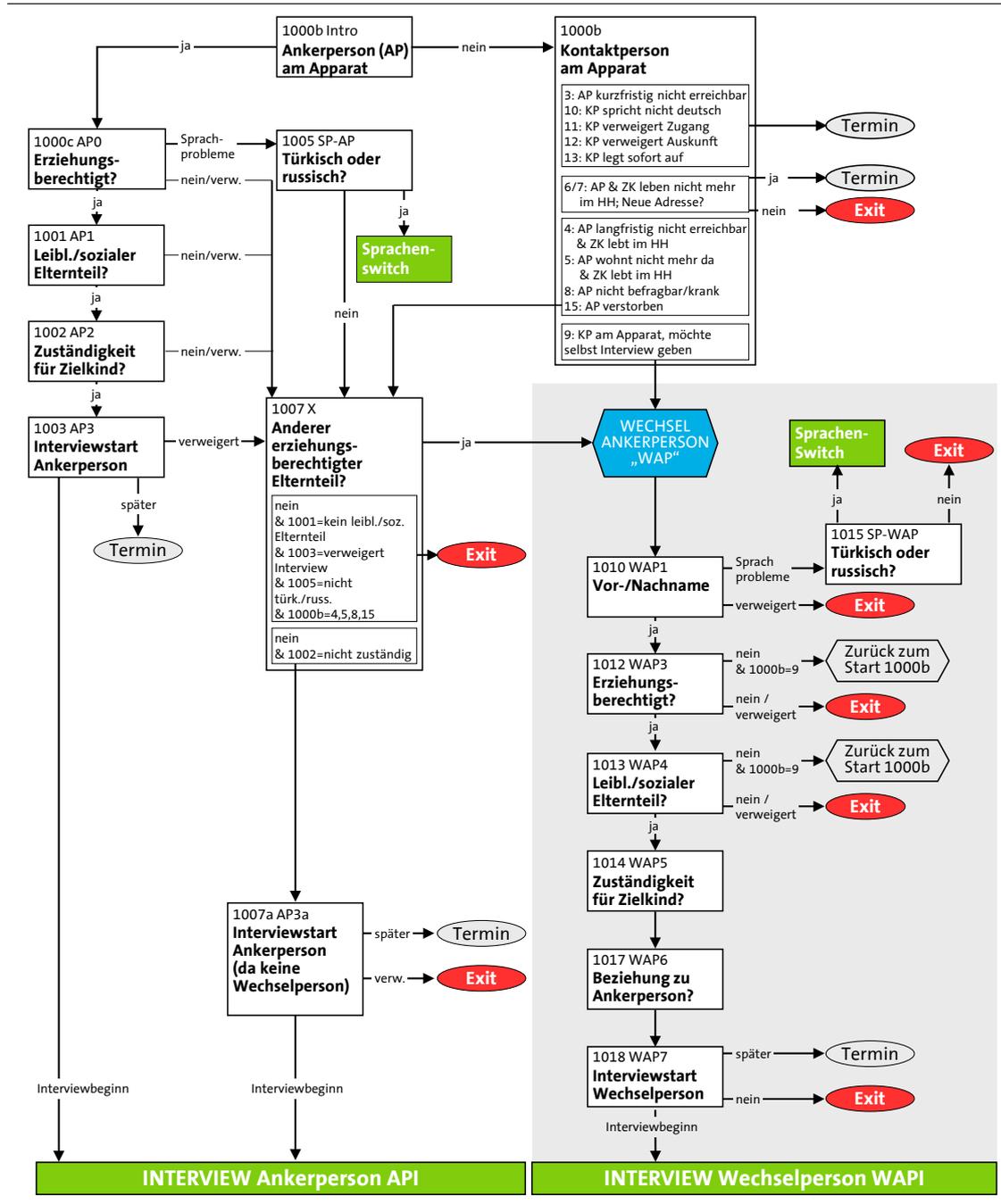
Im Fall einer **Erstbefragung** begann die Befragung mit der Kontaktaufnahme mit der Person, die als Auskunftsperson durch die Eltern in der Einverständniserklärung selbst bestimmt worden war. Durch entsprechende Vorfragen musste auch hier zunächst geklärt werden, ob die Auskunftsperson laut Einverständniserklärung für das Zielkind erziehungsberechtigt war und ob es sich um einen leiblichen bzw. sozialen Elternteil des Zielkindes handelte. Für den Fall, dass die Auskunftsperson nicht für das Zielkind erziehungsberechtigt oder kein leiblicher bzw. sozialer Elternteil des Zielkindes war, war ein Wechsel der Auskunftsperson vorgesehen. Danach wurde gefragt, ob die Auskunftsperson auch derjenige Elternteil ist, der sich vorrangig um die täglichen Belange des Zielkindes kümmert. Falls die zuvor bestimmte Auskunftsperson nicht für die täglichen Belange des Kindes zuständig war, war auch hier ein Wechsel der Auskunftsperson auf eine andere erziehungsberechtigte Person vorgesehen.

Bei einem Wechsel erfolgte ebenfalls eine Validierung der Qualifizierung für das Elterninterview, bevor die eigentliche Befragung beginnen konnte. Abbildung 2 zeigt den Ablauf der Kontaktierung für die Erstbefragung im Überblick.

Abbildung 1 Ablauf der Kontaktierung bei Wiederholungsbefragung: Zugang zur Ankerperson (hier: Auskunftsperson Vorwelle)



**Abbildung 2 Ablauf der Kontaktierung bei Erstbefragung:
Zugang zu erziehungsberechtigtem Elternteil
(Ankerperson laut Einverständniserklärung)**



3.3 Interviewdauer

Die Dauer der Interviews wurde detailliert erfasst. Neben der Kontaktdauer sowie der Dauer des Interviews insgesamt wurde auch die Dauer von einzelnen Modulen bzw. Themenblöcken über genaue Zeitstempel im Fragenprogramm gemessen.⁹ Darüber hinaus wurde auch die Dauer für z. B. die Nachbearbeitung des Interviews (Nachbearbeitung der offenen Texte) erfasst. Die in der Übersicht angegebenen durchschnittlichen Interviewdauern beziehen sich auf die Dauer des Fragebogens ohne Zeiten für Kontaktaufnahme und Nachbearbeitung.

Wie die Übersicht zeigt, lag die durchschnittliche Interviewdauer bei 28,5 Minuten. Dabei waren die Fremdspracheninterviews in russischer bzw. türkischer Sprache mit einer Dauer von 36,8 bzw. 36,5 Minuten deutlich länger als die in deutscher Sprache realisierten Interviews (28,2 Minuten).

Tabelle 8 Interviewdauer in Minuten

Interviewdauer	Gesamt	Nach Realisierungssprache		
		Deutsch	Russisch	Türkisch
Anzahl Fälle	5.162	5.036	90	36
Mittel	28,5	28,2	36,8	36,5
Min.	10	10	23	23
Max.	80	72	80	54
Standardabweichung	6,34	6,14	8,13	9,38

Basis: gültig realisierte/auswertbare Interviews mit gültiger Zeitangabe, abzügl. der Mehrfachelterninterviews (n=120)

Die durchschnittliche Dauer eines Mehrfachelterninterviews, bei dem die Eltern zu mehreren Kindern befragt wurden (ab dem 2. Kind mit einem verkürzten Fragebogendurchlauf), lag bei 46,8 Minuten. Die Eltern wurden dabei im Durchschnitt zu 1,9 Kindern¹⁰ befragt.

⁹ Eine detaillierte Auswertung der Dauern der einzelnen Fragenblöcke ist nicht Bestandteil dieses Berichts.

¹⁰ In der Regel wurden die Eltern zu zwei Kindern befragt. Nicht in allen Fällen wurde auch das Interview zum zweiten Kind realisiert.

4 Durchführung der Erhebung

4.1 Ablauf der Feldarbeit

Die Durchführung der Studie erfolgte telefonisch als CATI-Erhebung. Die Datenerhebung begann am 31.03.2015 in der deutschen Fragebogenversion. Die ersten Interviews in den fremdsprachigen Versionen wurden ab dem 22.04.2015 geführt. Das erste Interview im Rahmen der Mehrfachelternbefragung erfolgte dann am 08.06.2015. Die Feldzeit endete am 27.06.2015.

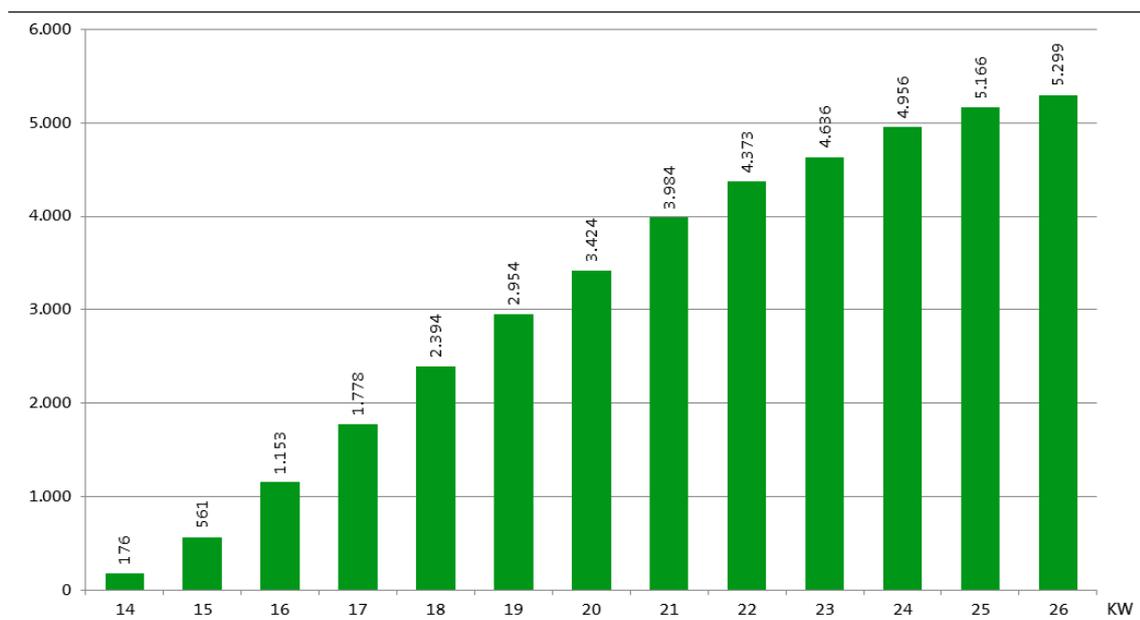
Tabelle 9 Feldzeiten im Überblick

NEPS-Startkohorte 2	Datum erstes realisiertes Interview	Datum letztes realisiertes Interview
Deutschsprachig (ohne Mehrfacheltern)	31.03.2015	27.06.2015
Fremdsprachige Befragte	22.04.2015	26.06.2015
Mehrfacheltern	08.06.2015	27.06.2015

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Realisierung der Interviews im Feldverlauf. Es wird die Entwicklung der Gesamtzahl der Interviews über den Feldverlauf dargestellt.

Abbildung 3 Feldverlauf realisierte Interviews nach Feldwochen



Kumulierte Anzahl der realisierten Interviews im Feldverlauf nach Kalenderwochen
Quelle: infas, eigene Darstellung

inf

4.2 Tracking in der Feldphase

Während der Feldzeit wurden für die Eltern, die aufgrund fehlerhafter Telefonnummern nicht erreicht werden konnten, umfangreiche Adressrecherchen (Tracking) durchgeführt. Die einzelnen Trackingmaßnahmen wurden so lange nacheinander durchgeführt, bis eine neue Telefonnummer gefunden werden konnte.¹¹ Zunächst wurden die Rückläufe aus dem Online-Portal¹² (siehe „Rückmeldung andere Quellen“ in Tabelle 10) herangezogen. Sofern hier keine Telefonnummer gefunden werden konnte, wurde eine Recherche in der Adressfactory der Deutschen Post durchgeführt. Als letzte Maßnahme wurde eine Anfrage an das Einwohnermeldeamt gesendet, zu dem die letzte bekannte Anschrift gehörte.

Zudem konnten die Eltern während der gesamten Feldzeit die infas-Hotline oder die studienspezifische E-Mail-Adresse kontaktieren, wobei auch hier Adressänderungen oder neue Telefonnummern angegeben werden konnten.

Sofern aufgrund der Recherchemaßnahmen oder aufgrund einer Rückmeldung über die infas-Hotline neue Telefonnummern in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden diese sukzessive an das Feld übergeben.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Rechercheergebnisse dokumentiert.

¹¹ Durch die sukzessive Suche, insbesondere nach Telefonnummern, wird der Trackingprozess auch dann fortgesetzt, wenn die alte Adresse bestätigt wurde.

¹² Das Online-Adressportal gibt allen Zielpersonen oder Auskunftspersonen (Gesamtbestand des Panels) kontinuierlich die Möglichkeit, die Kontaktdaten zu aktualisieren. Dazu hat jeder Panelteilnehmer seinen individuellen Zugangscode. Es steht in drei Sprachen zur Verfügung: Deutsch, Russisch und Türkisch.

Tabelle 10 Ergebnis zentraler Trackingmaßnahmen in Feldphase

Gesamtergebnis aller Trackingmaßnahmen		
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	1.030	100,0
Verstorben	2	0,2
Ins Ausland verzogen	4	0,4
Keine Auskunft möglich	8	0,8
Alte Adressdaten bestätigt	516	50,1
Neue Adressdaten zurück	500	48,5
<i>Davon:</i>		
Neue Telefonnummer	139	27,8
Neue Anschrift	484	96,8
Ergebnis differenziert nach einzelnen Trackingmaßnahmen		
Rückmeldung andere Quellen		
Gesamt	175	100,0
Keine Rückmeldung	134	76,6
Neue Adressdaten zurück	41	23,4
Adressfactory-Recherche		
Gesamt	986	100,0
Keine Auskunft möglich	13	1,3
Alte Adressdaten bestätigt	778	78,9
Neue Adressdaten zurück	195	19,8
Einwohnermeldeamt-Recherche		
Gesamt	795	100,0
Auskunft verweigert	2	0,3
Ins Ausland verzogen	4	0,5
Keine Auskunft möglich	267	33,6
Alte Adressdaten bestätigt	286	36,0
Neue Adressdaten zurück	236	29,7
Zielpersonen-Rückmeldung über die infas-Hotline		
Gesamt	44	100,0
Verstorben	2	4,5
Neue Adressdaten zurück	42	95,5

Basis: Fälle, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden.

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Insgesamt wurden im Feldzeitraum für 1.030 Fälle Recherchen durchgeführt. Für 500 Personen konnten neue Adressdaten gewonnen werden, für 516 Personen wurde die bereits bekannte Adresse bestätigt.

Im Ergebnis konnten aus den 139 Fällen, für die eine neue Telefonnummer gefunden werden konnte, während der Feldzeit insgesamt 48 Interviews realisiert werden.

4.3 Ankündigungsschreiben und Dankschreiben

Alle Ankerpersonen wurden vor Feldbeginn bzw. zeitnah zum jeweiligen Einsatz im Feld über den Start der Studie informiert und auf die Kontaktaufnahme durch die Interviewer hingewiesen. Für die Elternbefragung im Frühjahr 2015 waren zusätzlich fremdsprachige Versionen der Anschreiben in türkischer und russischer Sprache vorgesehen.

Alle Teilnehmer erhielten zudem nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Bei den Dankschreiben gab es in dieser Erhebungswelle zwei Varianten: So wurde unterschieden zwischen Dankschreiben für Eltern, deren Kinder auf eine NEPS-Grundschule gehen und Eltern von Kindern, die nicht mehr auf eine NEPS-Grundschule gehen (individuelle Nachverfolgung). Die Gruppe der Eltern, deren Kinder auf eine NEPS-Grundschule gehen, erhielten ein Dankschreiben, in dem auf das nächste Elterninterview im Frühjahr 2016 hingewiesen wurde. Für die Gruppe der Eltern aus der individuellen Nachverfolgung enthielt das Dankschreiben als zusätzlichen Hinweis die Ankündigung der zeitlich nachgelagerte Befragung im Haushalt (NEPS-Startkohorte 2, Haupterhebung, Individuelle Nachverfolgung in der Jahrgangsstufe 4, 2015, Teilstudie B103). In den Dankschreiben waren erneut alle Kontaktmöglichkeiten bei infas sowie das NEPS-Online-Portal inkl. des persönlichen Zugangscodes aufgeführt.

Der Versand der Dankschreiben erfolgte zeitnah nach der Realisierung des Interviews. Zurückgemeldete Adressänderungen wurden kontinuierlich im infas-Sample-Management-System festgehalten.

Tabelle 11 Anschreibenvarianten

Anschreiben CATI	Nach Teilstichproben	Weitere Varianten
Anschreiben	–	Türkisch, Russisch
Dankschreiben	Kind geht auf NEPS-Grundschule	Türkisch, Russisch
	Kind geht nicht mehr auf NEPS-Grundschule (= individuelle Nachverfolgung)	Türkisch, Russisch

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, B118

Der Versand der Anschreiben für die Elternbefragung erfolgte in drei Phasen: Am 20.03.2015 wurden alle deutschsprachigen Fälle (außer Mehrfacheltern) angeschrieben. Zeitnah zum Fehlstart der fremdsprachigen Interviews erfolgte der Versand der fremdsprachigen Anschreiben am 13.04.2015. Am 13.05.2015 erfolgte dann der Versand der Anschreiben an die Mehrfacheltern.

Tabelle 12 Einsatzdatum Anschreibenversand

NEPS-Startkohorte 2	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	8.197	100,0	5.983	100,0	2.214	100,0
Einsatzdatum für Anschreibenversand						
Deutschsprachig (ohne Mehrfacheltern) 20.03.2015 (KW 12)	7.729	94,3	5.694	95,2	2.035	91,9
Fremdsprachig 13.04.2015 (KW 16)	327	4,0	195	3,3	132	6,0
Mehrfacheltern 13.05.2015 (KW 20)	141	1,7	94	1,6	47	2,1

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Alle teilnehmenden Eltern erhielten nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Die Versandtermine der Dankschreiben sind im Folgenden dokumentiert.

Tabelle 13 Dankschreibenversand

Datum Dankschreibenversand	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt*	5.244	100,0	4.865	100,0	379	100,0
13.04.2015	560	10,7	529	10,9	31	8,2
24.04.2015	1.034	19,7	977	20,1	57	15,0
28.04.2015	17	0,3	16	0,3	1	0,3
05.05.2015	831	15,8	781	16,1	50	13,2
11.05.2015	76	1,4	70	1,4	6	1,6
18.05.2015	899	17,1	839	17,2	60	15,8
27.05.2015	661	12,6	604	12,4	57	15,0
05.06.2015	15	0,3	12	0,2	3	0,8
08.06.2015	12	0,2	11	0,2	1	0,3
10.06.2015	641	12,2	591	12,1	50	13,2
24.06.2015	365	7,0	326	6,7	39	10,3
30.06.2015	68	1,3	50	1,0	18	4,7
15.07.2015	65	1,2	59	1,2	6	1,6

Basis: Anzahl realisierte Interviews B118, *n=120 MFE-Interviews mit n=65 Dankschreiben

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

4.4 Kontaktaufnahme

Die Kontaktaufnahme erfolgte zunächst immer mit dem Elternteil, mit dem bereits in der Vorwelle das Interview geführt worden war (Wiederholungsbefragung) beziehungsweise – im Fall einer Erstbefragung – mit der Person, die durch die Eltern in der Einverständniserklärung selbst bestimmt worden war. Unter bestimmten Voraussetzungen war jedoch ein Wechsel der Auskunftsperson auf eine andere erziehungsberechtigte Person vorgesehen; so zum Beispiel, wenn die Auskunftsperson langfristig nicht zu erreichen war, aus anderen Gründen nicht befragt werden konnte oder immer dann, wenn die Auskunftsperson nicht (mehr) für das Zielkind erziehungsberechtigt war (siehe dazu Kapitel 3.2).

Von den insgesamt 5.299 in der fünften Haupterhebung gültig realisierten Interviews war es in 92 Fällen bei der Kontaktierung zu einem Wechsel der Auskunftsperson gekommen.¹³

In der Gruppe der Wiederholer erfolgte in 76 Fällen ein Wechsel der Auskunftsperson. In gut 98 Prozent aller Fälle konnte das Interview wieder mit derselben Auskunftsperson wie in der Vorwelle geführt werden. In der Gruppe der temporären Ausfälle kam es in gut 4 Prozent der realisierten Fälle zu einem Wechsel der Auskunftsperson.

Tabelle 14 Wechsel der Auskunftsperson

Wechsel der Auskunftsperson	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	5.299	100,0	4.916	100,0	383	100,0
Trifft zu	92	1,7	76	1,5	16	4,2
Trifft nicht zu	5.207	98,3	4.840	98,5	367	95,8

Basis: realisierte und auswertbare Interviews / Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Befragungsdaten B118

¹³ Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in 8 dieser Fälle das Merkmal „Ankerpersonenwechsel“ bereits ex ante durch die Stichprobe gesetzt wurde. In den Befragungsdaten der Haupterhebungen der ersten drei Elternbefragungen (B11, B12, B13) wurden in wenigen Fällen Abweichungen hinsichtlich Geschlecht und Geburtsjahr der Auskunftspersonen zur jeweils vorhergehenden Erhebung festgestellt. Da in diesen Fällen nicht sichergestellt war, dass es sich bei der befragten Person tatsächlich um die Befragungsperson der vorangegangenen Erhebung handelte, wurde bereits in der Vorwelle (B14) entschieden, diese Fälle in der Erhebung (hier: B14) im Instrument so zu steuern, als würde ein Wechsel der Auskunftsperson stattfinden. Die Informationen zur Auskunftsperson wurden in diesen Fällen also neu erhoben. Fälle, die in der Vorwelle (B14) temporär ausgefallen waren, mussten nun in der aktuellen Erhebung im Frühjahr 2015 entsprechend gesteuert werden.

Insgesamt wurden die Interviews in der Regel mit der leiblichen Mutter des Zielkindes geführt (89,6 Prozent); in 9,4 Prozent der Fälle war der leibliche Vater des Zielkindes die Auskunftsperson.

Tabelle 15 Anzahl Interviews nach Beziehung der Auskunftsperson zum Zielkind

Beziehung zum Zielkind	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	5.299	100,0	4.916	100,0	383	100,0
Leibliche Mutter	4.749	89,6	4.420	89,9	329	85,9
Leiblicher Vater	499	9,4	448	9,1	51	13,3
Adoptivmutter	16	0,3	16	0,3	-	-
Adoptivvater	3	0,1	3	0,1	-	-
Pflegemutter	21	0,4	20	0,4	1	0,3
Pflegevater	5	0,1	5	0,1	-	-
Partner der Mutter/des Vaters	-	-	-	-	-	-
Stiefmutter	2	0,0	-	-	2	0,5
Stiefvater	3	0,1	3	0,1	-	-
Weiß nicht ¹⁴	1	0,0	1	0,0	-	-

Basis: realisierte und auswertbare Interviews / Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Befragungsdaten B118

¹⁴ Hierbei handelt es sich um 1 Fall, für den im Kontaktmodul erhoben wurde, dass es sich um die Pflegemutter des Zielkindes handelt. Dieser Fall hat im eigentlichen Interview bei der Frage 84003 (AP10) eine andere Angabe („weiß nicht“) gemacht.

4.5 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Von den insgesamt 175 geschulten CATI-Interviewern wurden 174 Interviewer in der Elternbefragung der Startkohorte 2 eingesetzt. Davon konnten 168 Interviewer mindestens 1 Interview realisieren. Die Interviewermerkmale der Interviewer mit mindestens 1 Interview sind in der folgenden Tabelle dokumentiert.

Tabelle 16 Merkmale der eingesetzten Interviewer

<i>Spalten%</i>	Feldeinsatz CATI	
	<i>abs.</i>	%
Gesamt	168	100,0
Geschlecht		
Männlich	82	48,8
Weiblich	86	51,2
Altersgruppe		
Bis 29 Jahre	39	23,2
30-49 Jahre	63	37,5
50-65 Jahre	52	31,0
Älter als 65 Jahre	14	8,3
Höchster Schulabschluss		
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	7	4,2
Mittlere Reife	35	20,8
Fachoberschulreife	1	0,6
Fachhochschulreife	20	11,9
Abitur/Hochschulreife	102	60,7
Keine Angabe	3	1,8
Einsatz als Interviewer		
Bis zu 2 Jahre	2	1,2
2-3 Jahre	45	11,9
4-5 Jahre	46	60,7
6 und mehr Jahre	74	20,8
Keine Angabe	1	0,6

Basis: Anzahl der eingesetzten Interviewer mit mindestens 1 realisierten Interview

Quelle: infas-Interviewerstammdatei

Im Durchschnitt wurden gut 31 Interviews von einem Interviewer realisiert; das Minimum lag bei 1 Interview pro Interviewer, das Maximum bei 76 Interviews.

Tabelle 17 Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens 1 Interview

Anzahl Interviewer mit mindestens 1 Interview	168
Mittel	31,5
Min.	1
Max.	76
Standardabweichung	18,57

Basis: Anzahl eingesetzter Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview
Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Methodendatensatz B118

4.6 Interviewerschulung

Insgesamt wurden drei halbtägige persönlich-mündliche Interviewerschulungen durchgeführt. Die Schulungen erfolgten am 24.03.2015, 27.03.2015 und am 01.04.2015.¹⁵ Die Schulungen wurden von der infas-Projektleitung zusammen mit der infas-Einsatzleitung durchgeführt. Weitere (Kurz-) Schulungen erfolgten dann jeweils zeitnah zum Feldstart der Fremdsprachenversionen sowie zum Feldstart der Mehrfacheltern. Alle Interviewerschulungen wurden zentral in den Schulungsräumlichkeiten des infas-Telefonstudios durchgeführt.

Im Mittelpunkt der Interviewerschulung standen die Einführung in das Erhebungsinstrument und die methodischen Besonderheiten der Studie. Nach einer Einführung in den Projekthintergrund und die Zielsetzung der Studie wurden das Erhebungsdesign, die Einsatzstichproben und die Besonderheiten der Adressbearbeitung erläutert. Einen besonderen Schwerpunkt der Interviewerschulung bildete die Kontaktphase mit der Möglichkeit eines Wechsels der Auskunftsperson auf einen anderen erziehungsberechtigten Elternteil des Zielkinds.

Im Durchgang durch das Erhebungsinstrument wurden dann die einzelnen Module des Fragenprogramms vorgestellt. Im Anschluss an diese gemeinsame Einführung wurde der Fragebogen von den Interviewern in praktischen Übungen (paarweise im Rollenspiel) durchgespielt. Anschließend machten sich die Interviewer einzeln im Rahmen einer Testversion des Fragenprogramms mit dem Instrument vertraut. Als Vorgabe diente dabei ein Testfall, den die Interviewer vor ihrem ersten Einsatz zu bearbeiten hatten.

¹⁵ Da es sich bei dem Erhebungsinstrument um ein integriertes Instrument für die Elternbefragungen in zwei Startkohorten handelt, wurden die Interviewerschulungen für die Startkohorten 2 und 3 gemeinsam durchgeführt.

Ergänzend zur mündlichen Schulung wurde den Interviewern das studienspezifische Interviewerhandbuch zur Verfügung gestellt (siehe Anhang). Das Interviewerhandbuch hat die Aufgabe, die Interviewer mit allen erforderlichen standardisierten Informationen zum Projekt und zur Durchführung auszustatten. Das Handbuch umfasst alle Aspekte der Durchführung, einschließlich genereller Interviewtechniken, studienspezifischer Protokolle und Abläufe sowie detaillierter Informationen zum Inhalt und zur Anwendung des Fragebogens.

Abbildung 4 Schulungsablauf

B118 ElternCATI HE 5. Welle - Schulungsplan				
Beginn	Ende		Inhalte	Dauer
Block I: Basisinformationen zur Studie				
12:00	12:05	Plenum	<u>Begrüßung</u> und Vorstellung (des Projektteams), Erläuterung des Schulungsablaufs	5 Min.
12:05	12:20	Plenum	<u>NEPS Elternbefragung 5. Welle</u> Zielsetzung und Design Wer wird befragt?	15 Min.
Block II+III: Kontaktierung				
12:20	12:40	Plenum	<u>Kontaktierung</u> Grundsätzliche Regeln für die Elternbefragung Identifizierung der „richtigen“ Auskunftsperson Unterschiede Erst- / Wiederholungsbefragung	20 Min.
12:40	13:00	Plenum	<u>Praktische Demonstration Kontaktierung</u>	20 Min.
Block IV: Inhalte der Befragung / Erhebungsinstrument				
13:00	13:20	Plenum	<u>Frageprogramm im Überblick</u> Vorstellung der einzelnen Module -> Hinweise auf Besonderheiten der NEPS Elternbefragung	20 Min.
13:20	13:40		Pause	20 Min.
Block V: Praktische Übungen				
13:40	13:50	Plenum	<u>Erläuterung Ablauf:</u> Praktische Übung jeweils paarweise (d.h. je 2 Interviewer an einem Laptop) mit Testversion und Fallbeispiel, Einstieg EKP und Kontaktmodul (gemeinsam)	10 Min.
13:50	14:20	Plenum	<u>Praktische Übungen I</u> (Rollenspiel paarweise) Fallbeispiel Kiga / Panelfall mit Questioncards	30 Min.
14:20	14:50	Plenum	<u>Praktische Übungen II</u> (Rollenspiel paarweise) Fallbeispiel K5 / Erstbefragung mit Questioncards	30 Min.
14:50	15:00	Plenum	<u>Fragenrunde</u> Beantwortung der Question Cards	10 Min.
15:00	15:20		Pause	20 Min.
Block VI: Weitere allgemeine Hinweise für Interviewer				
15:20	15:50	Plenum	<u>Allgemeine Hinweise</u> - Problembereiche - Interviewerfragen - Aufnahme von Adressen - Offene Texte - Fragen mit offenen Restkategorien - Verwendung von Bearbeitungs-codes - etc.	30 Min.
15:50	16:00	Plenum	<u>Abschlussrunde und Feedback</u>	10 Min.
Ende der Schulung				

Quelle: infas, eigene Darstellung

4.7 Monitoring und Qualitätssicherung, CATI-Supervisionskonzept

Nach der Auftaktschulung erfolgte während der gesamten Felddurchführung eine intensive Supervision der eingesetzten Interviewer. Die Supervision wird durch die technische Ausstattung im Telefonstudio ermöglicht und beinhaltet im Wesentlichen folgende Punkte:

- die Kontrolle durch Mithören der Interviews direkt im Telefonstudio und Überprüfung der Eingaben durch Beobachtung auf der Supervisionsmaske,
- die Durchführung von Einzelgesprächen oder Nachschulungen mit allen Interviewern hinsichtlich studienspezifischer Probleme,
- die Durchführung von Einzelgesprächen direkt im Anschluss an das Interview bei Rückmeldungen von Problemen,
- ein direktes Eingreifen in das Interview bei beobachteten Fehlern bzw. Zuordnungsschwierigkeiten, die zu Fehlsteuerungen und Lücken zu führen drohen

Rückmeldungen der Interviewer bzw. Supervisoren zu aufgetretenen Problemen bzw. Verständnisfragen wurden an das NEPS-Projektteam in Bamberg zurückgemeldet.

5 Ergebnisse

Die Berechnung der Realisierungsquoten orientiert sich am AAPOR-Standard (AAPOR 2011).¹⁶ Die Zuordnung der einzelnen Bearbeitungsstände zu den AAPOR-Gruppen wird im Folgenden aus der detaillierten Tabelle ersichtlich. Die ausgewiesene Realisierungsquote bezieht sich immer auf die gesamte Einsatzstichprobe.

5.1 Bruttoausschöpfung

In der fünften Elternbefragung im Frühjahr 2015 wurden insgesamt 8.329 Adressen von teilnahmebereiten Eltern eingesetzt, davon 6.068 Wiederholer (Eltern, die in der vorherigen Welle teilgenommen hatten) sowie 2.261 temporäre Ausfälle (Eltern, die in der Vorwelle nicht erreicht oder aus anderen Gründen nicht befragt werden konnten).

Insgesamt konnten 5.299 Elterninterviews realisiert werden, was einer Realisierungsquote von 63,6 Prozent entspricht.

Betrachtet man zunächst die Gruppe der Wiederholer (realisierte Fälle in Vorwelle), so liegt die Realisierungsquote bei 81,0 Prozent und damit leicht niedriger als die Realisierungsquote, die noch in der Vorwelle in dieser Gruppe erreicht werden konnte (hier: 83,6 Prozent). In der Gruppe der temporären Ausfälle konnte in knapp 17 Prozent der Fälle ein Interview realisiert werden (Vorwelle: 20,6).

Von den insgesamt 5.299 realisierten Interviews wurden 1,7 Prozent in russischer und 0,7 Prozent in türkischer Sprache realisiert. 120 Interviews (somit 2,3 Prozent der Interviews insgesamt) wurden im Rahmen eines Mehrfachelterninterviews durchgeführt.

Insgesamt konnten knapp 16 Prozent der Eltern in der Feldzeit nicht erreicht werden. Der Anteil der nicht erreichten Fälle liegt bei den temporären Ausfällen mit 46,0 Prozent deutlich höher als bei den Wiederholern (4,5 Prozent).

Der Anteil an Verweigerungen liegt insgesamt bei knapp 8 Prozent. Auch hier zeigen sich Unterschiede zwischen den temporären Ausfällen (14,2 Prozent) und den Wiederholern (5,3 Prozent). Hinsichtlich der grundsätzlichen Verweigerun-

¹⁶ The American Association for Public Opinion Research (2011): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. 7th edition. AAPOR. Mit diesem Standard liegt eine klare Definition insbesondere der sogenannten „neutralen“ Ausfälle vor. Im Fall einer Ziehung aus Registern darf bspw. eine Person, die nicht unter der erwarteten Adresse wohnt, nicht grundsätzlich als „neutraler Ausfall“ bzw. „nicht Zielgruppe“ verbucht werden. Neutrale Ausfälle in einem Panel können darüber hinaus auch nur dadurch entstehen, dass eine Zielperson verstirbt oder ins Ausland verzieht. Nach AAPOR werden die Bearbeitungsergebnisse folgenden Gruppen zugeordnet: nicht Zielgruppe/Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt/Nonresponse – nicht erreicht/Nonresponse – nicht befragbar/Nonresponse – Verweigerung/Nonresponse – Sonstiges/realisierte Interviews. „Nicht Zielgruppe“ sind grundsätzlich verstorbene und ins Ausland verzogene Personen, in der Erstbefragung auch Personen, die nicht in der Altersgruppe der Befragung liegen. Die Gruppe „Nonresponse“ umfasst alle Ausfälle. Diese Ausfälle werden differenziert nach „nicht erreicht“, „nicht befragbar“, „Verweigerung“ und „Sonstiges“. In der Gruppe „realisierte Interviews“ werden alle durchgeführten Interviews ausgewiesen.

gen (Panelbereitschaft zurückgezogen) liegt der Anteil bei den temporären Ausfällen mit 3,5 Prozent höher als bei den Wiederholern (1,0 Prozent).

Tabelle 18 Realisierung der Einsatzstichprobe: Bruttoausschöpfung

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe gesamt	8.329	100,0	6.068	100,0	2.261	100,0
Nonresponse – Nicht befragbar	1	0,0	-	-	1	0,0
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank o. behindert	1	0,0	-	-	1	0,0
Nonresponse – Nicht erreicht	1.315	15,8	276	4,5	1.039	46,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	190	2,3	61	1,0	129	5,7
Anrufbeantworter	302	3,6	78	1,3	224	9,9
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	25	0,3	5	0,1	20	0,9
Kein Anschluss	584	7,0	102	1,7	482	21,3
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	175	2,1	24	0,4	151	6,7
Unter Anschluss nur Fax/Modem	18	0,2	4	0,1	14	0,6
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	18	0,2	1	0,0	17	0,8
Adressänderungen/neue Adresse	3	0,0	1	0,0	2	0,1
Nonresponse – Verweigerung	645	7,7	323	5,3	322	14,2
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	141	1,7	62	1,0	79	3,5
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	42	0,5	19	0,3	23	1,0
ZP verweigert Start des Interviews	5	0,1	2	0,0	3	0,1
KP verweigert neue Anschrift	28	0,3	10	0,2	18	0,8
Abbruch im Fragebogen	13	0,2	10	0,2	3	0,1
legt sofort auf	203	2,4	97	1,6	106	4,7
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/Teilnahme untersagt/ lt. Auskunft nicht bereit	28	0,3	14	0,2	14	0,6
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	35	0,4	21	0,3	14	0,6
ZP verweigert: Datenschutzgründe/zu persönlich	4	0,0	3	0,0	1	0,0
ZP verweigert: sonstige Gründe	72	0,9	36	0,6	36	1,6
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	71	0,9	47	0,8	24	1,1
Adresse löschen für alle verbundenen Personen	3	0,0	2	0,0	1	0,0
Nonresponse – Sonstiges	1.054	12,7	544	9,0	510	22,6
Vager Termin/kann in nächster Zeit angetroffen werden	930	11,2	469	7,7	461	20,4
Definitiver Termin	115	1,4	74	1,2	41	1,8
Vager Termin mit vorherigem Anschreibenversand	1	0,0	1	0,0	-	-
Keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	8	0,1	-	-	8	0,4
Unvollständiges Interview	15	0,2	9	0,1	6	0,3
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	15	0,2	9	0,1	6	0,3
Interview realisiert	5.299	63,6	4.916	81,0	383	16,9
Interview realisiert, <u>davon</u> :	5.299	100,0	4.916	100,0	383	100,0
– Deutsch	5.172	97,6	4.800	97,6	372	97,1
– Russisch	90	1,7	86	1,7	4	1,0
– Türkisch	37	0,7	30	0,6	7	1,8
– Im Rahmen eines Mehrfachelterninterviews	120	2,3	110	2,2	10	2,6
Interview gültig realisiert/auswertbar	5.299	63,6	4.916	81,0	383	16,9

ZP = Zielperson, HH = Haushalt, KP = Kontaktperson / Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Methodendatensatz B118

Beim Vergleich der zentralen Stichprobenmerkmale (siehe Tabelle 19) fallen die erwartbaren Abweichungen auf: In der realisierten Nettostichprobe der fünften Haupterhebung sind diejenigen Personen, die bisher höchstens einmal an der Befragung teilgenommen haben, seltener vertreten als in der Einsatzstichprobe. Das gilt ebenso für die Gruppe der Eltern, deren Kinder in der individuellen Nachverfolgung sind, also nicht mehr im Schulkontext befragt werden konnten. Da diese Gruppe vor allem aus Kindern besteht, die ursprünglich im Kindergarten rekrutiert wurden, ist auch diese Gruppe in geringerem Maße vertreten als die Fälle aus der Auffrischungstichprobe in Klasse 1. Keine nennenswerten Abweichungen gibt es bei den Sprachen und bei den Mehrfacheltern.

Tabelle 19 Soll-Ist-Vergleich nach zentralen Stichprobenmerkmalen

Spalten%	CATI-Einsatzstichprobe		Realisierte Nettostichprobe		
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunktdifferenz zur Einsatzstichprobe
Gesamt	8.329	100,0	5.299	100,0	
Teilstichproben					
KIGA	2.495	30,0	1.234	23,3	-6,7
K1-Auffrischung	5.834	70,0	4.065	76,7	6,7
Befragungsinstrument					
Wiederholungsbefragung	7.567	90,9	5.251	99,1	8,2
Erstbefragung	762	9,2	48	0,9	-8,2
Anzahl bisherige Teilnahmen					
0	762	9,2	48	0,9	-8,2
1	1.274	15,3	403	7,6	-7,7
2	4.708	56,5	3.697	69,8	13,3
3	387	4,7	173	3,3	-1,4
4	1.198	14,4	978	18,5	4,1
Mehrfacheltern					
Trifft nicht zu	8.067	96,9	5.179	97,7	0,8
Trifft zu	262	3,2	120	2,3	-0,8
Startsprache					
Deutsch	7.996	96,0	5.172	97,6	1,6
Russisch	177	2,1	90	1,7	-0,4
Türkisch	156	1,9	37	0,7	-1,2
Testfeld Schülerbefragung					
Schulkontext	5.167	62,0	3.740	70,6	8,6
Individuelle Nachverfolgung	3.162	38,0	1.559	29,4	-8,6

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

5.2 Kontaktaufwand

Für eine Panelerhebung ist es unerlässlich, die Panelmortalität, und damit den Anteil an Nonrespondents, so gering wie möglich zu halten. Das bedeutet nicht nur, die Ausfälle in Folge von Verweigerungen zu minimieren, sondern insbesondere den Anteil an nicht erreichten Personen so gering wie möglich zu halten. Daher ist es erforderlich, die Adressen nicht nur intensiv zu tracken, sondern auch im Rahmen der vorgegebenen Feldzeit so lange zu bearbeiten, bis ein Interview realisiert werden kann oder ein endgültiger Adressstatus, der den Ausfall dieser Adresse bedeutet, vorliegt.

Das Herzstück für die Organisation und Durchführung komplexer sozialwissenschaftlicher Studien sowie die Grundlage für die Rücklaufbearbeitung bildet bei infas das infas-Sample-Management-System (iSMS), das die Informationen zu jedem Haushalt und den Personen der Stichprobe in einer Datenbank verwaltet. Mithilfe dieser Datenbank ist der jeweilige Bearbeitungsstand jederzeit auf der Ebene eines Haushalts bzw. einer Person abrufbar, so dass entsprechende Nach-einsätze zeitgenau geplant werden können. Dabei kann die kontinuierliche Nonresponse-Strategie im Feld – das permanente Wiederangehen von nicht erreichten Adressen – als die zentrale Maßnahme zum Erreichen einer hohen Ausschöpfung angesehen werden.

Diese Bearbeitungsintensität spiegelt sich in der Anzahl der Kontaktversuche wider. Basis der Feldsteuerung im Telefonstudio ist der Telefonnummern-File (T-File), der die Adressen systematisch nach dem jeweiligen Kontaktstatus steuert und an die Telefoninterviewer verteilt. Damit ist auch gewährleistet, dass eine Variation von Wochentag und Uhrzeit über die gesamte Feldlaufzeit erfolgt.

Etwa 16 Prozent der Eltern konnten trotz der langen Feldzeit und einer hohen Anzahl an Kontaktversuchen an unterschiedlichen Wochentagen zu unterschiedlichen Zeiten nicht (wieder) erreicht werden (siehe Tabelle 18).

Bezogen auf die Gesamteinsatzstichprobe aller Adressen lag die durchschnittliche Kontaktanzahl bei knapp 14 Kontaktversuchen bis zum Vorliegen eines endgültigen Bearbeitungsstatus; das Maximum lag bei 86 Kontaktversuchen. Insgesamt liegen 113.033 Kontaktversuche für die gesamte Einsatzstichprobe vor.

Tabelle 20 Anzahl Kontaktversuche (bezogen auf Einsatzstichprobe gesamt)

Kontaktversuche	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	8.329	6.068	2.261
Mittel	13,6	10,7	21,2
Min.	1	1	1
Max.	86	86	83
Standardabweichung	16,92	14,07	21,06

Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Betrachtet man nur die 5.299 realisierten Interviews, dann lag die für die Realisierung eines Interviews erforderliche Kontaktanzahl im Durchschnitt bei gut 7 Kontakten mit einem Maximum von 73 Kontaktversuchen.

Deutliche Unterschiede zeigen sich im Kontaktierungsaufwand bezogen auf die Gruppe der temporären Ausfälle in der Panelstichprobe. Für die Realisierung dieser Fälle, die schon in der vorherigen Welle nicht erreicht bzw. realisiert werden konnten, war auch in dieser Welle im Vergleich zu den Wiederholern mit durchschnittlich gut 11 Kontaktversuchen ein höherer Kontaktaufwand erforderlich, um ein Interview zu realisieren.

Tabelle 21 Anzahl Kontaktversuche bei realisierten Interviews

Kontaktversuche	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	5.299	4.916	383
Mittel	7,2	6,9	11,1
Min.	1	1	1
Max.	73	73	63
Standardabweichung	8,02	7,61	11,41

Basis: Anzahl realisierte Interviews gesamt / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Bei Betrachtung der Anzahl der Kontaktversuche bis zur Durchführung der Interviews zeigt sich, dass 27,5 Prozent der Interviews beim 1. oder 2. Kontaktversuch realisiert werden konnten und für weitere 31,6 Prozent bis zu 5 Kontaktversuche erforderlich waren. 6 bis 10 Kontaktversuche waren bei weiteren 21,3 Prozent der realisierten Einsatzadressen erforderlich. Damit konnten insgesamt gut 80 Prozent der Interviews mit bis zu 10 Kontakten realisiert werden und knapp 20 Prozent erst nach mehr als 10 Kontakten.

Tabelle 22 Kontaktversuche bei realisierten Interviews gruppiert

Kontaktversuche	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	5.299	100,0	4.916	100,0	383	100,0
1-2 Kontakte	1.458	27,5	1.385	28,2	73	19,1
3-5 Kontakte	1.677	31,6	1.583	32,2	94	24,5
6-10 Kontakte	1.130	21,3	1.047	21,3	83	21,7
11-20 Kontakte	694	13,1	625	12,7	69	18,0
21-50 Kontakte	316	6,0	256	5,2	60	15,7
51 Kontakte und mehr	24	0,5	20	0,4	4	1,0

Basis: Anzahl realisierte Interviews gesamt / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Wie bereits berichtet, konnten in der Feldzeit knapp 16 Prozent der Eltern nicht erreicht werden, obwohl diese Fälle im Schnitt mehr als 20 Mal kontaktiert wurden, bei einem Maximum von 74 Kontaktversuchen.

Tabelle 23 Anzahl Kontaktversuche bei Nonresponse – nicht erreicht

Kontaktversuche	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	1.315	276	1.039
Mittel	20,2	25,9	18,7
Min.	1	1	1
Max.	74	73	74
Standardabweichung	21,68	22,26	21,28

Basis: Anzahl Fälle, die nicht erreicht werden konnten (Nonresponse – nicht erreicht)
Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Tabelle 24 Gruppierte Kontaktversuche bei Nonresponse – nicht erreicht

Kontaktversuche	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	1.315	100,0	276	100,0	1.039	100,0
1-2 Kontakte	429	32,6	59	21,4	370	35,6
3-5 Kontakte	176	13,4	35	12,7	141	13,6
6-10 Kontakte	77	5,9	12	4,3	65	6,3
11-20 Kontakte	139	10,6	27	9,8	112	10,8
21-50 Kontakte	287	21,8	87	31,5	200	19,2
51 Kontakte und mehr	207	15,7	56	20,3	151	14,5

Basis: Anzahl Fälle, die nicht erreicht werden konnten (Nonresponse – nicht erreicht)
Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

5.3 Panelbereitschaft

Generell liegt für die eingesetzte Stichprobe die Teilnahmebereitschaft an der NEPS-Studie entweder in schriftlicher Form vor oder – sofern es bereits in einer der Vorwellen zu einem Wechsel der Auskunftsperson gekommen war – in mündlicher Form (Panelfrage). Die Panelfrage musste also auch in der fünften Haupterhebung nur dann gestellt werden, wenn es bei der Kontaktaufnahme im Rahmen der fünften Elternbefragung zu einem Wechsel der Auskunftsperson gekommen war. Von den insgesamt 92 Fällen, bei denen es zu einem Wechsel der Auskunftsperson gekommen war, wurde in 91 Fällen die Panelbereitschaft erklärt (98,9 Prozent).

Tabelle 25 Panelbereitschaft (nur bei Wechsel der Auskunftsperson)

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	92	100,0	76	100,0	16	100,0
Ja	91	98,9	75	98,7	16	100,0
Nein	1	1,1	1	1,3	-	-

Basis: Fälle mit einem Wechsel der Auskunftsperson / Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Befragungsdaten B118

5.4 Interview- und Kontextsituation

5.4.1 Interviewerfragen

Im Erhebungsinstrument der Elternbefragung im Frühjahr 2015 waren für die Startkohorte 2 keine Interviewerfragen vorgesehen.

5.4.2 Rückmeldebogen für Zielpersonen

Zusammen mit dem Dankschreiben wurde an einen Teil der Befragungspersonen ein schriftlicher Fragebogen („Rückmeldung zum Interviewgespräch“) mit einem Freiumschlag für die Rückantwort versandt. Insgesamt wurde der Rückmeldebogen in 1.090 Fällen versandt (20,6 Prozent der realisierten Interviews). Der Fragebogen enthielt neben standardisierten Fragen am Ende auch die Möglichkeit, allgemeine Rückmeldungen zum Interviewgespräch zu geben.

In 289 Fällen wurde der Kontrollbogen von den Panelteilnehmern an infas zurückgesendet (26,5 Prozent der versendeten Kontrollbögen).

Tabelle 26 Übersicht über versendete und rückgesendete Kontrollbögen

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	5.299	100,0	4.916	100,0	383	100,0
Kontrollbogen verschickt	1.090	20,6	1.004	20,4	86	22,5
Kontrollbogen verschickt, davon:	1.090	100,0	1.004	100,0	86	100,0
– Kontrollbogen liegt vor	289	26,5	276	27,5	13	15,1
– Kontrollbogen liegt nicht vor	801	73,5	728	72,5	73	84,9

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Interviewerkontrollbogen B118

In dem Kontrollbogen wurde den Befragten unter anderem die Frage „Wie hat Ihnen das Interviewgespräch gefallen?“ gestellt. Die Einschätzung erfolgte anhand einer Skala von 1=sehr zufrieden bis 5=sehr unzufrieden. Fast drei Viertel der Befragten (n=212) vergaben eine positive Bewertung mit Werten von 1-2. Lediglich von 12 Befragten (etwa 4 Prozent) wurde das Interviewgespräch eher negativ bewertet (Werte 4-5).

Tabelle 27 Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch

<i>Spalten%</i>	Gesamt	
	<i>abs.</i>	%
Gesamt	289	100,0
1 = sehr zufrieden	93	32,2
2	119	41,2
3	65	22,5
4	7	2,4
5 = sehr unzufrieden	5	1,7

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Interviewerkontrollbogen B118

Noch etwas positiver fällt das Urteil der Befragten auf die Frage „Wie zufrieden waren Sie mit unserer Interviewerin bzw. unserem Interviewer?“ aus. 239 Befragte (82,7 Prozent) vergaben hier die Werte 1-2 auf der Skala von 1=sehr zufrieden bis 5=sehr unzufrieden.

Tabelle 28 Zufriedenheit mit dem Interviewerin bzw. Interviewer

<i>Spalten%</i>	Gesamt	
	<i>abs.</i>	%
Gesamt	289	100,0
1 = sehr zufrieden	162	56,1
2	77	26,6
3	34	11,8
4	10	3,5
5 = sehr unzufrieden	6	2,1

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Interviewerkontrollbogen B118

6 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die Daten wurden als Längs- und Querschnittdatensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Werte-Labels orientieren sich an der Fragebogen-vorlage. Den Personen sind eindeutige laufende Nummern (Case-ID) zugeordnet. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben.

Der Fragebogen beinhaltet sowohl Querschnitt- als auch Längsschnittblöcke. Die Längsschnittblöcke wurden als separate Datensätze ausgeliefert. Die offenen Angaben aus den Interviews wurden in 2 gesonderten Dateien übermittelt. Die Dateien der offenen Angaben enthalten für jeden offenen Text

- die Fallnummer (Case-ID) und
- den Variablennamen.

Bei Texten, die innerhalb von Schleifen erhoben werden, kennzeichnet die Variable „durchlauf“ den Schleifendurchlauf.

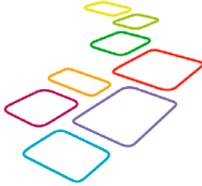
Die offenen Angaben aus den Interviews wurden vor der Auslieferung auf Namens- und Kontaktangaben sowie andere, die Anonymität der Person unmittelbar aufhebende, Angaben geprüft. Darüber hinaus wurden in Restkategorien erfasste offene Angaben auf Rechtschreibung und die Möglichkeit der Zuordnung zu vorgegebenen Kategorien geprüft. Bei Zuordnungsmöglichkeiten wurden die Daten entsprechend editiert.

Die Enddatensätze sowie der Methodendatensatz und der Kontaktverlaufsdatensatz wurden in gesonderten ZIP-Dateien auf einen geschützten Server an das Datenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg übermittelt. Während der Feldzeit erfolgten zweiwöchentliche Feldreportings mit Übermittlung von Kontaktverlaufsdaten sowie eine Zwischendatenlieferung der Befragungsdaten zuzüglich eines reduzierten Methodendatensatzes.

Die Übermittlung von Audiodateien der Tonaufzeichnungen von Interviews erfolgte ebenfalls als Upload auf den Server des Datenzentrums des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg. Insgesamt wurden 50 Audio-mitschnitte übermittelt.

Anhang

CATI-Anschreiben

	<p>Kleinkinder Kindergartenkinder Schülerinnen und Schüler Auszubildende Studierende Erwachsene</p>	
<p>infas, Postfach 240101, 53154 Bonn</p>	<p>6118/Lfd</p>	<p>infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 NEPSEltern@infas.de www.neps-studie.de</p>
<p>Anrede Name Anschrift PLZ Ort</p>		<p>infas Bonn, Monat 2015</p>
<p>Frühe Bildung und Schule – Elternbefragung der NEPS-Studie</p>		
<p>Sehr geehrte Eltern,</p>		
<p>im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ haben Sie bereits an der telefonischen Elternbefragung teilgenommen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit dafür genommen haben.</p>		
<p>Jetzt ist es wieder soweit. Wir bitten Sie, uns bei der Fortführung der NEPS-Studie zu unterstützen. Da wir nur mit Ihren erneuten Angaben Veränderungen über die Zeit untersuchen können, ist Ihre Teilnahme für die Qualität der Befragung und die Zuverlässigkeit der Ergebnisse unersetzlich. Daher möchten wir gerne wieder mit dem Elternteil sprechen, der auch an der letzten Befragung teilgenommen hat. Falls es Ihnen beim letzten Mal nicht möglich war, am Interview teilzunehmen, würden wir uns sehr freuen, wenn wir dieses Mal mit Ihnen telefonieren können.</p>		
<p>In den nächsten Wochen wird sich eine Interviewerin oder ein Interviewer von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Gesprächstermin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen der NEPS-Studie.</p>		
<p>Wenn Sie Fragen haben, können Sie diese gerne an Ihre Ansprechpartnerin bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 - 66 47 436 stellen. Oder schreiben Sie eine E-Mail an NEPSEltern@infas.de.</p>		
<p>Wir bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Mitwirkung und wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!</p>		
<p>Mit freundlichen Grüßen</p>		
<p>Ihr Hans-Günther Roßbach Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (IfB) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg</p>	<p>Ihre Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn</p>	
<p>6118/B118/2015/A_SC2</p>		

CATI-Anschreiben_türkisch



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6118/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LifBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Erken Eğitim ve Okul – NEPS-Araştırması Ebeveyn Anketi

Saygıdeğer Anne-Babalar,

„Almanya’da Eğitim Akışları“ adlı NEPS Araştırması çerçevesinde sizinle bir telefon anketi gerçekleştirme fırsatımız olmuştur. Buna zaman ayırdığınız için size gönülden teşekkürlerimizi sunarız.

Araştırmamızın yeni dönemi başlamak üzere. Sizden NEPS Araştırması’nın devamını desteklemenizi rica ediyoruz. Zaman içinde gerçekleşen değişimleri ancak verilerin yenilenmesi ile yapabileceğimizden, katılımınız, araştırmamızın kalitesi ve sonuçlarının güvenilirliği bağlamında büyük önem arz etmektedir. Bundan dolayı geçen anketimizde sorularımızı yanıtlayan veli ile tekrar konuşmak istiyoruz. Eğer geçen anketimize katılımınız mümkün olmamış ise, bu defa sizinle telefonda görüşebilmeyi çok arzu ederiz.

Gelecek haftalarda, Infas çalışanlarımızdan biri sizi arayarak, telefonda yapılacak anket için sizden bir randevu talep edecek. Elbette katılımınız gönüllülük esasına dayanıyor. Katılımınızla, NEPS Araştırması’nın başarısına çok kıymetli katkılarda bulunuyorsunuz.

Eğer sorularınız varsa, bunları muhatabınız Frau Dr. Angela Prussog-Wagner’ya ücretsiz telefon numaramız olan **0800 - 664 74 36**’yı arayarak ya da **NEPSEltern@infas.de** ‘ye mail atarak iletebilirsiniz.

İşbirliğiniz için şimdiden can-ı gönülden teşekkürler ediyor; size ve ailenize en iyi dileklerinizi iletiyoruz!

Selam ve saygılarımızla

Hans-Günther Roßbach
LifBi Direktörü
Otto-Friedrich-Universität, Bamberg bünyesinde
Eğitim Akışları LifBi Enstitüsü e.V. (LifBi)

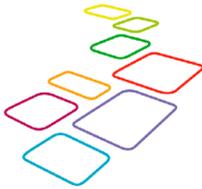
Doris Hess
Sosyal Araştırma Alanı Başkanı
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6118/B118/2015/A_SC2-tr

CATI-Anschreiben_russisch

	<p>Kleinkinder Kindergartenkinder Schülerinnen und Schüler Auszubildende Studierende Erwachsene</p>	
<p>inf^{as}, Postfach 240101, 53154 Bonn</p>	<p>6118/Lfd</p>	<p>inf^{as} Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 NEPSEltern@inf^{as}.de www.neps-studie.de</p>
<p>Anrede Name Anschrift PLZ Ort</p>		<p>inf^{as}</p>
		<p>Bonn, Monat 2015</p>
<p>Раннее образование и школа – опрос родителей в рамках исследования NEPS</p>		
<p>Уважаемые родители,</p>		
<p>Вы уже принимали участие в нашем телефонном опросе родителей в рамках исследования NEPS «Процессы образования в Германии». Мы ещё раз сердечно благодарим Вас за то, что Вы нашли для этого время.</p>		
<p>Приступаем к новому этапу! Мы просим Вас поддержать нас в продолжении исследования NEPS. Так как мы изменения с течением времени можем исследовать только с помощью полученных от Вас новых данных, Ваше участие является незаменимым для качества опроса и достоверности результатов. Таким образом, мы хотели бы еще раз поговорить с тем из родителей, который принимал участие в последнем опросе. Если в прошлый раз у Вас не было возможности принять участие в интервью, мы были бы очень рады, если бы мы в этот раз могли бы поговорить с Вами по телефону.</p>		
<p>В течение последующих недель к Вам обратится сотрудница или сотрудник института inf^{as}, чтобы договориться с Вами о времени телефонного интервью. Само собой разумеется, что Ваше участие является добровольным. Ваше участие вносит весомый вклад в успешное проведение исследования NEPS.</p>		
<p>Если у Вас возникли вопросы, Вы можете связаться с с сотрудницей inf^{as} г-жой Анжелой Пруссог-Вагнер по бесплатному телефону 0800 - 66 47 436. Или по электронной почте NEPSEltern@inf^{as}.de.</p>		
<p>Мы сердечно благодарим Вас уже сегодня за дальнейшую поддержку и желаем Вам и Вашим близким всего самого лучшего!</p>		
<p>С уважением</p>		
<p>Hans-Günther Roßbach директор Института процессов образования им. Лейбница (LfBi) при университете им. Отто-Фридриха, г. Бамберг</p>	<p>Doris Hess руководитель сектора социальных исследований института прикладных социальных наук inf^{as} 000, г. Бонн</p>	
<p>6118/B118/2015/A_SC2-ru</p>		

CATI-Dankschreiben



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



Bildungsverläufe in Deutschland
EINE STUDIE AM
LifBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

6118/Lfd

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2015

Frühe Bildung und Schule – Elternbefragung der NEPS-Studie

Sehr geehrte Eltern,

im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ durften wir ein Interview mit Ihnen führen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit dafür genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag zu unserer Studie geleistet.

Die Fortsetzung der NEPS-Studie ist für das Frühjahr 2016 geplant. Wir werden Sie direkt vor dem Beginn der Befragung erneut schriftlich informieren. Selbstverständlich ist auch hier Ihre Teilnahme wieder freiwillig.

Falls sich bis zur nächsten Befragung Ihre Adresse oder Telefonnummer ändern sollte, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns darüber informieren würden. Gerne können Sie dazu das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de nutzen. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode:

(Eindruck Zugangscode)

Selbstverständlich können Sie uns Ihre Kontaktdaten auch weiterhin über unsere kostenfreie Telefonnummer **0800 - 664 74 36** oder die E-Mail-Adresse **NEPSEltern@infas.de** übermitteln. Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Ihre Ansprechpartnerin Frau Dr. Angela Prussog-Wagner gerne zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie sich auch mit allen weiteren Fragen oder Anmerkungen zur NEPS-Studie gerne an uns wenden.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!
Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Ihre Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6118/B118/2015/D_SC2

CATI-Dankschreiben_türkisch



inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

6118/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LifBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@inf.de
www.neps-studie.de

inf

Bonn, Monat 2015

Erken Eğitim ve Okul – NEPS-Araştırması Ebeveyn Anketi

Saygıdeğer Anne-Babalar,

„Almanya’da Eğitim Akışları“ adlı NEPS Araştırması çerçevesinde sizinle bir görüşme gerçekleştirme fırsatımız oldu. Buna zaman ayırdığınız için size gönülden teşekkürlerimizi sunarız. Katılımınızla, çalışmamıza çok kıymetli katkılarda bulunmuş oldunuz.

NEPS Araştırması’nın devamının 2016 senesi başlarında gerçekleştirilmesi planlanıyor. Sizi araştırmanın başlangıcında derhal yazılı olarak bilgilendireceğiz. Elbette katılımınız yine gönüllülük esasına dayanıyor.

Eğer bir sonraki anketimize kadar adresinizi ya da telefon numaranızı değiştirecek olursanız ve bizi bu değişiklikten haberdar ederseniz size çok müteşekkir oluruz. Bunun için www.neps.inf.de adresinden ulaşabileceğiniz NEPS-Online-Portal’ını kullanabilirsiniz. Kişisel giriş kodunuz ilişiktir: **(Eindruck Zugangscode)**

İletişim bilgilerinizi bize yine elbette ücretsiz telefon numaramız olan **0800 - 664 74 36**’yı arayarak ya da E-posta adresimiz olan **NEPSEltern@inf.de** ‘ye mail atarak iletebilirsiniz. Diğer sorularınızı muhatabınız Frau Dr. Angela Prussog-Wagner memnuniyetle cevaplamaya hazır. NEPS Araştırması’na ilişkin her türlü sorularınız ve fikirleriniz için bize her zaman ulaşabilirsiniz.

NEPS-Araştırmamız’a katılımınız için tekrar can-ı gönülden teşekkürler!

Selam ve saygılarımızla

Hans-Günther Roßbach
LifBi Direktörü
Otto-Friedrich-Universität, Bamberg bünyesinde
Eğitim Akışları Lifbi Enstitüsü e.V. (LifBi)

Doris Hess
Sosyal Araştırma Alanı Başkanı
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6118/B118/2015/D_SC2-tr

CATI-Dankschreiben_russisch



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6118/Lfd



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2015

Раннее образование и школа – опрос родителей в рамках исследования NEPS

Уважаемые родители,

нам было позволено снова провести с Вами интервью в рамках исследования NEPS «Процессы образования в Германии». Мы сердечно благодарим Вас за то, что Вы нашли для этого время. Ваше участие внесло весомый вклад в наше исследование. Продолжение исследования запланировано на весну 2016 года. Непосредственно перед началом опросов мы Вас снова письменно об этом проинформируем. Само собой разумеется, что Ваше участие и в этот раз является добровольным. Если до начала следующего опроса изменятся Ваши адрес или номер телефона, мы были бы Вам очень благодарны, если бы Вы нам об этом сообщили. Вы можете для этого воспользоваться интернет-порталом NEPS www.neps.infas.de. Ниже ещё раз Ваш персональный код доступа:
(Eindruck Zugangscode)

Само собой разумеется, Вы можете сообщить нам Ваши данные также по бесплатному телефону **0800 - 664 74 36** или по электронной почте NEPSEltern@infas.de. Если у Вас возникли вопросы, Вы можете связаться с сотрудницей infas г-жой Анжелой Пруссог-Вагнер. Разумеется, Вы можете обратиться к нам также со всеми дальнейшими вопросами и замечаниями относительно исследования NEPS.

Ещё раз большое спасибо за участие в нашем исследовании!

С уважением

Hans-Günther Roßbach
директор Института процессов образования им. Лейбница (IfBi) при университете им. Отто-Фридриха, г. Бамберг

Doris Hess
руководитель сектора социальных исследований института прикладных социальных наук infas 000, г. Бонн

6118/8118/2015/D_SC2-ru

CATI-Dankschreiben_Eltern_individuelle Nachverfolgung



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6118/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Frühe Bildung und Schule – Elternbefragung der NEPS-Studie

Sehr geehrte Eltern,

im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ durften wir ein Interview mit Ihnen führen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit dafür genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag zu unserer Studie geleistet.

Für den Herbst dieses Jahres hoffen wir erneut auf Ihre Unterstützung!

Ihr Kind befindet sich in einer wichtigen Phase seiner schulischen Ausbildung, über die wir gerne mehr erfahren möchten. Es hat früher schon einmal im Rahmen der NEPS-Studie altersgerechte Aufgaben bearbeitet. Da wir Ihr Kind nun nicht mehr an der Schule begleiten können, möchten wir es diesmal zu Hause, in seiner vertrauten Umgebung, befragen. Wir würden uns daher sehr darüber freuen, wenn wir Sie und Ihr Kind im Herbst zu Hause besuchen dürften. Ein Telefoninterview mit Ihnen ist erst wieder für das Frühjahr 2016 geplant.

Selbstverständlich ist die Teilnahme an unserer Studie wie immer freiwillig. Wir werden Sie direkt vor dem Beginn der nächsten Befragungen erneut schriftlich informieren.

Falls sich bis zur nächsten Befragung Ihre Adresse oder Telefonnummer ändern sollte, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns darüber informieren würden. Gerne können Sie dazu das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de nutzen. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode:

(Eindruck Zugangscode)

Selbstverständlich können Sie uns Ihre Kontaktdaten auch weiterhin über unsere kostenfreie Telefonnummer **0800 - 664 74 36** oder die E-Mail-Adresse **NEPSEltern@infas.de** übermitteln. Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Ihre Ansprechpartnerin Frau Dr. Angela Prussog-Wagner gerne zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie sich auch mit allen weiteren Fragen oder Anmerkungen zur NEPS-Studie gerne an uns wenden.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!
Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LfBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Ihre Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6118/ B118/2015/D_SC2_IN

CATI-Dankschreiben_Eltern_individuelle Nachverfolgung_türkisch



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6118/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LifBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Erken Eğitim ve Okul –NEPS-Çalışması Ebeveyn Anketi

Saygıdeğer veli,

NEPS-Çalışması'nın „Almanya'da Eğitim Akışları“ isimli veli anketi çerçevesinde sizinle bir görüşme gerçekleştirme fırsatımız oldu. Buna zaman ayırdığınız için size gönülden teşekkürlerimizi sunuyoruz. Katılımınız ile çalışmamıza çok kıymetli katkılar sağlamış oldunuz.

Bu sene sonbaharda desteğinizi yine esirgemeyeceğinizi umuyoruz!

Çocuğunuz okul eğitiminin çok önemli bir safhasında bulunuyor ve biz de bu konuda daha detaylı bilgi edinmek istiyoruz. Kendisi daha önce NEPS-Araştırması kapsamında yaşına uygun bir çalışmaya katılmıştı. Çocuğunuza artık okulda eşlik edemeyeceğimiz için onu bu defa evinizde, kendini özgüvenli hissettiği ortamında ziyaret etmek istiyoruz. Bu nedenle eğer sonbaharda sizi ve çocuğunuzu evinizde ziyaret etmemize müsaade ederseniz bundan büyük mutluluk duyacağız. Sizinle yapılacak telefon anketi ise 2016 senesi başlarında gerçekleşecek şekilde planlanmıştır.

Elbette katılımınız her zamanki gibi kendi isteğinize bağlıdır. Anket süreci başlamadan önce sizi yazılı olarak bilgilendireceğiz.

Gelecek ankete kadar adres ve telefon numaralarınızda bir değişiklik olması hâlinde bizi haberdâr etmenizi rica ediyoruz. Lütfen bunun için www.neps.infas.de adresindeki NEPS-Online-Portal'ına aşağıda belirtilen kişisel kodunuz ile giriş yapın:

(Eindruck Zugangscod)

Elbette iletişim bilgilerinizi **0800 - 664 74 36** numaralı telefonumuzu arayarak ya da NEPSEltern@infas.de adresimize e-posta göndererek de ulaştırabilirsiniz. Infas'taki kişisel muhatabınız Bayan Dr. Angela Prussog-Wagner sorularınızı memnuniyetle yanıtlayacaktır. Araştırma projemiz hakkında daha detaylı bilgileri www.neps-studie.de adresindeki NEPS anasayfasından elde edebilirsiniz.

Çalışmamıza katılımınız için şimdiden cân-ı gönülden teşekkürlerimizi sunuyoruz!

Saygı ve selâmlarımızla

Hans-Günther Roßbach
LifBi Direktörü
Otto-Friedrich-Universität, Bamberg bünyesinde
Eğitim Akışları LifBi Enstitüsü e.V. (LifBi)

Doris Hess
Sosyal Araştırma Alanı Başkanı
infas Uygulamalı Sosyal Bilimler
Enstitüsü GmbH, Bonn

6118/B118/2015/D_SC2_IN-tr

CATI-Dankschreiben_Eltern_individuelle Nachverfolgung_russisch



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6118/Lfd



NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2015

Раннее образование и школа – опрос родителей в рамках исследования NEPS

Уважаемые родители,

нам было позволено снова провести с Вами интервью в рамках исследования NEPS «Процессы образования в Германии». Мы сердечно благодарим Вас за то, что Вы нашли для этого время. Ваше участие внесло весомый вклад в наше исследование.

Осенью этого года мы снова надеемся на Вашу поддержку!

Ваш ребёнок находится в важном периоде школьного образования, о котором мы хотели бы узнать побольше. Он уже выполнял в рамках исследования NEPS задания, соответствующие его возрасту. Так как мы не можем больше наблюдать за Вашим ребёнком в школе, мы хотели бы опросить его в этот раз дома, в знакомой ему среде. Мы были бы очень рады, если бы мы могли осенью нанести визит Вам и Вашему ребёнку. Телефонное интервью с Вами запланировано снова только на весну 2016 года.

Само собой разумеется, что Ваше участие и в этот раз является добровольным. Непосредственно перед началом опросов мы Вас снова письменно об этом проинформируем.

Если до начала следующего опроса изменятся Ваши адрес или номер телефона, мы были бы Вам очень благодарны, если бы Вы нам об этом сообщили. Вы можете для этого воспользоваться интернет-порталом NEPS www.neps.infas.de. Ниже ещё раз Ваш персональный код доступа:

(Eindruck Zugangscode)

Само собой разумеется, Вы можете сообщить нам Ваши данные также по бесплатному телефону 0800 - 664 74 36 или по электронной почте NEPSEltern@infas.de. Если у Вас возникли вопросы, Вы можете связаться с сотрудницей infas г-жой Анжелой Пруссог-Вагнер. Разумеется, Вы можете обратиться к нам также со всеми дальнейшими вопросами и замечаниями относительно исследования NEPS.

Ещё раз большое спасибо за участие в нашем исследовании! С уважением

Hans-Günther Roßbach
директор Института процессов образования
им. Лейбница (L'fBi) при университете
им. Отто-Фридриха, г. Бамберг

Doris Hess
руководитель сектора социальных исследований института
прикладных социальных наук infas OOO, г. Бонн

6118/B118/2015/D_SC2_IN-ru